

**(04Z)LIMESWEG ZURÜCK BUTZBACH B3 – ZIEGENBERG und GLASHÜTTEN
-KOHLSTRASSE NAHE KASTELL HOLZHAUSEN**

Der Taunusklub betreut diesen Weg ab 2011 nur noch zwischen Butzbach und Ziegenberg und dann wieder von Glashütten bis zur Kohlstraße vor der Landesgrenze Hessen/Rheinland-Pfalz; Grund dafür sind die Aktivitäten von Behörden in Rheinland-Pfalz, die nach der Ernennung des Limes zum Weltkulturerbes (wohl wegen der zur Verfügung stehenden großen Geldsummen) nicht mit uns abgestimmte Änderungen der Wegeführung durchführen bzw. solche in der Natur gar nicht vorhandenen Änderungen in die neuen Landkarten eintragen gelassen haben.

Der TK beschränkt seine Markierungstätigkeit daraufhin auf Hessen.

Außerdem haben wir unsere Markierungstätigkeit im November 2011 zwischen Ziegenberg und Glashütten eingestellt, da für dieses Schokoladenstück des Limes im Hochtaunus eine Limeserlebnispfad GmbH mit horrenden finanziellen Mitteln der Unesco gegründet worden ist, welche entgegen allen früheren Zusagen die Trasse dieses Limeserlebnispfad überwiegend auf die Trasse unseres Wanderweg LIMESWEG(04) gelegt hat. Mit den Zuführungen zu diesem Limeserlebnispfad von weither, die mit demselben Limesturm markiert sind, legt sich ein Spinnennetz vom „Limeswegen“ über den Hochtaunus. Wir sehen keine sinnvolle Möglichkeit mehr, unseren Wanderweg (04)LIMESWEG(04) weiterzuführen.

(04Z).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Schwarzer Turm auf weißem Grund

Besonderheit: Der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK führt meist durch dünn besiedeltes Gebiet und großenteils geradeaus ohne Rücksicht auf die Topographie des Geländes.

Aufnahmedatum: 2. 1990, ab km 112 Aug. 1990

Letzte Inspektion: 2011-06

Länge: 125.08; 8.91: km 128.15; 9. 92 (umgelegt bei Orlen und am Dattenbachtal): km 124; im Januar 1993 auf die in einem Zug gemessenen Längen von 1992 umgerechnet; 11. 93: km 124.03 (umgelegt westlich des Sandplackens); 5. 94: km 124.75 (umgelegt am Gaulskopf, nämlich auf die frühere Trasse des ROTEN KREUZES, am Weißstein, am Mahmal des TAUNUSKLUBS und im Pohlbachtal bei Adolfseck); km 124.79 (umgelegt von einem Stück des Roten Kreuzes fort und an der Emsbachschlucht); 7. 97: km 125.61; 11. 98: km 124.66 (umgelegt am Kastell Holzhausen und nördlich von Geisig bei Dornholzhausen); 8. 1999: km 125.28 (umgelegt am Bf. Bad Ems, am Friedhof Dornholzhausen und am Kastell Holzhausen); noch nicht berücksichtigt ist die Veränderung am Stockborn; 1. 01: km 125.31 (umgelegt im Dattenbachtal und am Stockborn); 6.-8. 01: km 125.79 umgelegt am Sandplacken und an der ICE-Strecke); 8./9. 03: km 125.51 (umgelegt bei Butzbach, an der ICE-Strecke und zwischen Pohl und Hunzel; Änderung ohne Umlegung am Grauerberg und bei Glashütten); 7./8. 2005: km 125.99 (umgelegt fort von der Bismarckeiche); 2008-05: km 125.24 (umgelegt westlich von Butzbach am Limesturm und am Sandplacken);

bzw. bis Holzhausen km 99.34; 2009-02: die öffentlichen Verkehrsmittel entfernt; umgelegt westlich von Butzbach; 2010-09: km 99.37, die erneute Änderung am Zaun an der Saalburg eingearbeitet; 2011-06: km 95.3; 2011-11: km 63.45 (ohne Ziegenberg – Glashütten)

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v2 Nord oder Topo Deutschland 2010 - gdb (Vektorkarte);
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von Butzbach bis vor Orlen; (noch mit Ziegenberg – Glashütten)
- A.2 Topographische Freizeitkarte Taunus, mittlerer Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rheintaunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesvermessungsamt 2006, von östlich vom Sandplacken bis zur Kohlstraße (und weiter bis zur B260 bei Pohl); noch mit dem Stück bis Glashütten
- A.3 Topographische Freizeitkarte TS West des Hessischen Landesvermessungsamts, 2001, von östlich von Kemel bis Bad Ems
- A.4 Topographische Freizeitkarte Naturpark Lahn Nassau, 1 : 50 000, Gemeinschaftlich herausgegeben vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz und dem Hessischen Landesvermessungsamt, 1. Auflage 2002, von der Eisenstraße südöstlich von Steckenroth bis Bad Ems
- A.5 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein- und Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-305-2, von km 83 (ehemaliges Militärgelände vor Kemel) bis zur Kohlstraße bei km 95.3 (Ende; weiter bis über die Lahn)
- A.6 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von Münster bis zum Militärgelände bei Kemel
- A.7 Kompass Wander- und Radtourenkarte 839 Westlicher Taunus, 2004, von Nähe Eschenhahn bis nördlich von Dornholzhausen
- A.8 Topographische Freizeitkarte Naturpark Nassau, Lahn, 1 : 50 000, 1. Auflage, 2002
Gemeinsam herausgegeben vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, und dem Hessischen Landesvermessungsamt von der Eisenstraße südöstlich von Steckenroth bis Bad Ems

B. Maßstab 1 : 25 000

- B.1 Topographische Freizeitkarte Taunus 3, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 1 : 25 000, 2. Auflage 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von westlich von Butzbach bis westlich vom Schlabach bei Heftrich (noch mit dem Stück Ziegenberg – Glashütten in der alten Wegeführung)
- B.2 Topographische Freizeitkarte Rheingau, 1, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 1. Auflage, 2005, von der Gottschedshöhe, L3032 bis nördlich von Kemel
- B.3 Der Limes, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 1. Auflage, 2007, ISBN 978-3-89446-397-7 von nördlich der Lochmühle bis Kohlstraße (weiter zur B260 bei Holzhausen a. d. H.)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2009-02 entfernt, da mit der Änderung der Fahrpläne zum 14. 12. 2008 die Nummerierung sehr stark verändert worden ist. Hervorragende Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

WEGEBESCHREIBUNG**(04Z).01 BUTZBACH/B3 - (91)ROTES DREIECK**

Der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK beginnt für den Taunusklub an der **B3** nördlich von **Butzbach** bei km 0.00. 500 m weiter aufwärts auf der **B3** ist ein großes Anwesen, der Windhof in Pohlgöns, rechts in etwa 500 m Entfernung ist ein Waldrand, vor dem der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK herab kommt.

Wir überqueren (von dem Fußweg auf der Ostseite, von Butzbach kommend) hier die **B3** nach **links** bis km 0.01 und gehen auf deren Westseite von der **B3** weg über den Entwässerungsgraben, gehen dann parallel zu ihr bis km 0.02,

dort **rechts** aufwärts bis an das Ende der Hecke bei km 0.04

und dort **links** aufwärts hinter dem Bächlein auf dem Grasweg und rechts vom Bächlein aufwärts, 500 m halblinks sind drei hohe Häuser und halblinks vor dem Berghang eine Siedlung, zu der wir gehen werden. Ein Feldweg führt nach links bei km 0.14, Blick haben wir links auf die Beton-Nadel bei Bad Nauheim, wir gehen aufwärts mit dem Grasweg bis zu seinem Ende und dem Querweg bei km 0.32,

hier **rechts** mit dem Bogen des Graswegs vom Bächlein weg, geradeaus geht es auch nicht weiter, rechts ab bis km 0.37, dann mit dem Linksbogen des Wegs aufwärts, bei km 0.43 ist links Zaun und eine **Hütte** bis km 0.46, wir gehen aufwärts bis zum Asphaltquerweg bei km 0.53. Weit links jenseits des Tals vor der Hecke verläuft der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK.

Wir biegen auf dem Asphaltweg bei km 0.54 **links** leicht aufwärts ab, bei km 0.61 ist links Wäldchen und in ihm ein Bach, parallel zu dem wir aufwärts gehen bis vor die Sperre auf unserem Asphaltweg

und hier bei km 0.66 **rechts** aufwärts in die Wiese vor einem Erdwall, hinter dem der Bach fließt, ein verfallener Zaun steht rechts ab km 0.75 bis km 0.77, wir bleiben am linken Rand unserer Wiese und gehen aufwärts bis vor den **Waldrand** bei km 0.91,

dort **halblinks** über den Holzsteg über den ersten **Bach** bei km 0.91,

wieder **halblinks** über den zweiten Holzsteg und den **Hauptbach** bei km 0.92; das erste Grundstück der Siedlung von **Butzbach** links steht bei km 0.93,

von dessen Ecke an wir **halbrechts** aufwärts gehen, die Böschung hinauf bis vor den Rand des Walds

und vor ihm bei km 0.96 **halblinks** weiter aufwärts parallel zum Waldrand, aufwärts bis km 1.12, dann leicht abwärts bis auf den Querweg bei km 1.13,

rechts aufwärts in ihn ab und in der Mitte der Beton-Platte, die dann links ist, bei km 1.17 kommt der Wanderweg (91)ROTES DREIECK von vorn und führt links ab.

(04Z).02 (91)ROTES DREIECK - (83)BLAUER BALKEN/(84)SCHWARZER PUNKT/-(91)ROTES DREIECK

Wir biegen bei km 1.17 **links** ab, gehen dann ab km 1.20 zwischen Zäunen bis km 1.21, aber weiter auf dem Betonweg oberhalb der Behelfshäuser von **Butzbach** leicht abwärts, gemeinsam mit dem Wanderweg (91)ROTES DREIECK. Bei km 1.41 ist ein Fangkasten für den Bach rechts unterhalb des Wegs. Zuletzt gehen wir halblinks abwärts bis km 1.57

und hier vor dem **Wasserwerk** spitzwinklig **rechts** steil aufwärts auf dem Asphaltweg bis oberhalb des Wasserwerks bei km 1.61

hier rechtwinklig **links** aufwärts.

Sehr schönen Blick gibt es über das Wasserwerk auf die Doppeltürme der Burg Münzenberg und auf die Wetterau.

Das Ende des Wasserwerks und des Zauns links passieren wir bei km 1.69, steigen mit leichtem Rechtsbogen und dann geradeaus rechts von der Siedlung der Amerikaner. Ein breiter Weg quert bei km 2.02, links unterhalb ist ein Umspannhäuschen in Form von drei Garagen. Hier ging es bis Dezember 2008 leicht **rechts** über den breiten Weg hinweg auf den Wall des Limes rechts von einem dicken Baum und dann auf dem Wall des Limes steil aufwärts. Dann haben wir aber den Wanderweg auf Verlangen des Archäologen des Wetteraukreises vom Wall des Limes fort verlegt.

Es geht deshalb jetzt hier bei km 2.02 **rechts** aufwärts ab; bei km 2.05 geht es geradeaus vorbei an einem Pfad nach halblinks vorn oben, weiter aufwärts bis auf den Querweg bei km 2.14.

Hier bei km 2.14 biegen wir **links** ab, noch etwas kräftiger aufwärts, und bei km 2.38 mündet dann die alte, bis Dezember 2008 gültige Trasse mit dem Wall von links hinten ein; es wechselt auf km 2.38. Es geht geradeaus weiter sanft aufwärts hier durch den Limeswall, bis auf den Forstwirtschaftsweg nach rechts wenig später bei km 2.39, über welchen der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK bisher geradeaus weiter aufwärts auf dem Limeswall entlang führte. Auf dem Kamm des Limeswalls sitzt hier bei km 2.39 ein alter Grenzstein.

Wir gehen aber bei km 2.39 **leicht links**; noch leicht aufwärts bis zum Asphalt bei km 2.43 vor dem Waldrand,

links unterhalb ist das Schwimmbad, rechts dann eine sehr dicke Eiche bei km 2.46 und rechts oben ein Denkmal für Dr. Friedrich Ludwig Weidig 1791 - 1837, ein Pendant zum Turnvater Jahn.

Wir gehen abwärts am Schwimmbad vorbei, rechts oben ist ein Limesturm gebaut, links eine Holzhütte mit schöner Sicht in die Wetterau bei km 2.55. Blick haben wir wieder auf die Burg Münzenberg nach links und vor dem Waldrand bei km 2.59 gehen wir am Bus-

wendeplatz vorbei, und bei km 2.66 kommt von links die (2007 für den Hessentag renovierte) Straße, auf der die Wanderwege (83)BLAUER BALKEN und (84)SCHWARZER PUNKT, die von halblinks unten aus dem Wald kommen, nach rechts verlaufen und 10 m rechts oberhalb in den Wald abgehen; seit Dezember 2008 auch unser Wanderweg (04Z)-LIMESWEG ZURÜCK. Der Wanderweg (91)ROTES DREIECK führt hier nach halblinks unten in den Wald.

(04Z).03 (83)BLAUER BALKEN/(84)SCHWARZER PUNKT/(91)ROTES DREIECK -
(83)BLAUER BALKEN/(84)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen hier bei km 2.66 für 10 m mit dem Asphalt, der schräg zurück verläuft rechts ab

Und verlassen diesen dann bei km 2.67 **geradeaus** auf einen Waldpfad, gemeinsam mit den Wanderwegen (83)BLAUER BALKEN und (84)SCHWARZER PUNKT. Es geht leicht aufwärts; ein Waldweg quert bei km 2.75; bei km 2.79 mündet ein fast unsichtbarer Pfad von rechts oben mit der alten Trasse des Wanderwegs (04Z)LIMESWEG ZURÜCK, wir gehen geradeaus weiter; und bei km 2.83 verlaufen dann die beiden anderen Wege (83)BLAUER BALKEN und (84)SCHWARZER PUNKT geradeaus weiter.

(04Z).04 (83)BLAUER BALKEN/(84)SCHWARZER PUNKT - (E3)/(01)T

Hier biegen wir bei km 2.83 etwa 5 m vor einer mäßig dicken Eiche rechtwinklig **links** abwärts ab, auf wegloses Waldgelände, halblinks abwärts, zuletzt links von drei sehr dicken Eichen und rechts von der vierten bei km 2.89, dann quert ein Pfädchen, dahinter in breiter Weg, wir gehen vor den breiten Weg mit der Markierung bei km 2.90,

rechts aufwärts auf dem Pfädchen rechts neben dem breiten Weg,. Wir gehen aufwärts, bei km 3.03 quert der Wall des Limes,

und bei km 3.04 gehen wir **links** abwärts ab rechts vom Wall des Limes und bei km 3.07 aus dem Graben hinauf auf den Wall und auf seiner Krone abwärts. Eine steile Bresche für einen unscheinbaren Querweg müssen wir mit Ab und Auf bei km 3.19 überwinden. An ein vermeintliches Ende des Walls und einen Steilabfall kommen wir bei km 3.26, wo von links ein breiter Weg kommt und für uns geradeaus weiter geht, und rechts zurück ein kleinerer Weg und rechts ein kleinerer Weg führen. Wir gehen steil abwärts bis km 3.27 und hier seit 2003 nicht mehr nach der Kreuzung wieder links auf den Wall des Limes, weil das Forstamt um die Verlegung des streckenweise nicht mehr gut zu begehenden Wegs gebeten hatte,

sondern auf der km 3.27 Mehrwegekreuzung **leicht rechts** mit dem Forstwirtschaftsweg weiter; links zeigt nach dem Querweg ein Schild

Der Limes im Taunus

Der Obergermanische Limes ist ein Grenzwall, der bis 260 nach Christus die Grenze des Römischen Reichs markierte. Auf einer Länge von 212 Kilometern verläuft er zwischen Rhein und Main in Hessen und Rheinland-Pfalz. An dieser Stelle quert der Lehrpfad den Limes, der als Wall mit Graben noch gut zu erkennen ist. Ursprünglich war er zusätzlich durch eine Reihe hölzerner Palisaden befestigt. Wachtürme für eine 4 bis fünf Mann starke Besatzung waren die kleinsten Bauwerke an der Grenze. Sie wurden zunächst aus Holz, später

aus Stein errichtet. Der Eingang war im ersten Geschoss, darunter lagerten Vorräte. Der Wachdienst postierte oben.

Ein großer steinerner Limesturm wurde zum Beispiel im nahen Ober-Mörlen (Gaulskopf) rekonstruiert. Kontrolliert wurde der Limes von Einheiten der römischen Armee, die in den nahen Kastellen stationiert waren. Zu den größten Limeskastellen gehörte die " Hunneburg " in Butzbach. Ein vor über 100 Jahren wieder aufgebautes Kastell ist die Saalburg bei Bad Homburg. Dort wird anhand von Grabungsfunden die Geschichte des Grenzwalls und das Alltagsleben der Römerzeit veranschaulicht. Auch im Butzbacher Museum gibt es eine Römer-Abteilung.

Bei km 3.50 quert ein Forstwirtschaftsweg quert, ein 2003 neues Wegekreuz links zeigt

nach zurück Limesweg Forsthaus Butzbach 1.2 km, Butzbach 2.5 km,
und links Waldsiedlung Butzbach 1.4 km, Saalburg 30.3 km;

Wir biegen bei km 3.50 **links** abwärts mit dem Forstwirtschaftsweg für etwa 10 Meter bis km 3.52 bis auf die querende Trasse des Wanderwegs (E3)/(01)T,

(04Z).05 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (E3)/(01)T

und hier bei km 3.52 vor einem gelben Gasrohr **rechts** auf der Trasse des Wanderwegs (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG; bei km 3.83 quert ein kleines Bachbett quert, bei km 3.91 kommt ein Forstwirtschaftsweg von links hinten unten, und ein Waldweg geht nach rechts, von hier an gehen wir mit Fast-Forstwirtschaftsweg weiter, etwa eben; bei km 4.12 quert ein Waldweg von links hinten unten nach rechts vorn oben; und bei km 4.15 quert ein Forstwirtschaftsweg, der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG führt hier geradeaus weiter, 50 Meter vorn ist auf der rechten Seite eine Hütte. Ein altes Holzschild zeigt

geradeaus Hausen

Hier bogen wir bei km 4.15 bis Dezember 2008 links abwärts auf der Trasse des örtlichen Wanderwegs Hase ab; seit 2008 geht es aber **geradeaus** weiter; nach dieser Kreuzung steht auf der rechten Seite bei km 4.17 ein **Waldhütte**. Bei km 4.29 tauchen wir in den Wald ein, kurz danach kreuzen wir einen Erdwall und unmittelbar danach bei km 4.44 einen Weg. Von hier an führt unser Weg durch reinen Nadelwald bergab. Wir kreuzen bei km 4.58 einen Waldweg, der einen Bogen macht, gehen steiler bergab und erreichen bei km 4.75 den Bach. Links steht eine sehr große Eiche. Von links vor dem Bach kam hier der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK, mit dem wir weiter mit dem (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG bis hinauf zum Ortsanfang von Hausen gehen.

Wir gehen bei km 4.75 **geradeaus** weiter und überqueren den **Bach** dann bei km 4.76

und nach ihm **halbrechts** aufwärts durch die feuchte Wiese für die ersten 20 m, danach wird sie trocken, halbrechts aufwärts und dann mit leichtem Linksknick die Böschung hinauf bis auf einen Grasquerweg bei km 4.81 und dann geradeaus aufwärts auf das weiße Haus zu. Halblinks vorn ist das Kirchlein von **Hausen**, weiter Blick nach links über das saftige Weideland, ein breiter Schotterweg kommt von rechts bei km 4.91, der einen Rechtsbogen macht, so dass wir **geradeaus** mit ihm weiter gehen können ab km 4.92 zwischen Zäunen aufwärts, vorbei an einem Grasweg von links bei km 4.95. An der **Straße** von Butzbach nach Espa, die wir bei km 4.99 erreichen, sehen wir, dass unser Weg hier in **Hausen** Butz-

bacher Weg heißt, auf dieser Seite ohne Bindestrich, auf der anderen mit. Der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG geht geradeaus weiter.

(04Z).06 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (79)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 4.99 vor dem weißen Haus **links** abwärts auf die Straße ein mit schönem Blick durch das Tälchen, durch das wir aufwärts gekommen sind hinab bis in die Wetterau und auf die Gegenberge. Zum Herrenbrunnen Griechische Spezialitäten ist rechts ab km 5.09, Eingang und Parkplatz sind rechts hinten bei km 5.14, wo auch eine Straße nach rechts aufwärts weg geht und die Hauptstraße nach links abknickt.

Wir gehen hier **geradeaus** durch die **Senke** und geradeaus aufwärts von der Hauptstraße weg ab km 5.16, eine Telefonzelle ist links und ein hölzernes Wartehäuschen bei km 5.18. Unsere Straße heißt Kirchweg, wir gehen kräftig aufwärts bis auf die Wegegabel bei km 5.26

mit herrlichem Blick nach halblinks in die Wetterau und auf Burg Münzenberg und rechts davon einen runden Berg,

hier nicht geradeaus weiter leicht abwärts in den Finkgarten-Weg links von einem Spielplatz, sondern mit **Rechtsbogen** bei km 5.27 aufwärts bis zur Querstraße Alte Straße bei km 5.37, mit leichtem Rechtsbogen abwärts über sie weg bis zum Querweg Am Petermannswäldchen bei km 5.45, dann wieder aufwärts auf die **Höhe** bei km 5.48. 300 m rechts oberhalb ist ein sehr schönes Anwesen. Wir gehen abwärts bis zum nächsten Weg nach rechts oben bei km 5.54, hier endet der Asphalt, links ist eine Gartenhütte und nach ihr am Ende des Zauns bei km 5.58 geht der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN, der entgegenkommt, links abwärts weg.

(04Z).07 (79)SCHWARZER BALKEN - (79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 5.58 **geradeaus** weiter, dann mit Rechtsbogen abwärts bis zum Bach nach links weg bei km 5.66 und dann wieder aufwärts mit langem Linksbogen auf steingesetztem Weg, bei km 5.72 fließt ein Bach nach links ab, bei km 5.73 ist das Ende des Zauns rechts, und ein **Bächlein** kommt von rechts oben. Ein breiter Weg führt nach links unten bei km 5.75, bei km 5.80 quert ein **Bächlein**, wir steigen mit Linksbogen, eine **dicke Eiche** steht links bei km 5.88 an seinem Ende, die nächste **dicke Eiche** dann links bei km 5.91, danach kommt bei km 5.94 auf dem Querweg von rechts hinten oben nach links vorn unten der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN von rechts oben. Ein Wegekrenz nach dem Querweg zeigt

links Limesweg Waldsiedlung Butzbach 2.4 km, Butzbach 6.3 km,
zurück Limesweg Hausen 750 Meter
und geradeaus Limesweg Hochweisel 1.9 km, Saalburg 26.4 km

(04Z).08 (79)SCHWARZER BALKEN - (82)RAHMEN

Nach der Kreuzung bei km 5.94 taucht links der Limeswall wieder auf, wir gehen mit Rechtsbogen, auch der Limes, bis km 5.99 und sind jetzt 10 m parallel rechts vom Limes,

wir gehen aufwärts Richtung Hunnenkirchhof röm. Kastelle wie ein Schild links zeigt, aufwärts bis zum Querweg bei km 6.05, links sind Erderhöhungen, rechts von dem noch vor dem Weg ein alter Grenzstein ist mit F darauf, und halbrechts auf der Plattform nach dem Querweg ist eine große offene **Hütte**. Erdhügel sind links oben noch in unserem Abstieg bis km 6.11, wir gehen mit Rechtsbogen weiter abwärts, auch der Limes biegt hier rechts ab. Bei km 6.31 quert der Limes von links hinten nach rechts vorn, unser Weg heißt Kirchweg, wie wir an einer Doppeleiche vor dem Querweg bei km 6.34 sehen, wo wir auf dem Querweg vor den Wald kommen, rechts oben sind mehrere schöne Wochenend-Häuser, schöner Blick bietet sich links in die Wetterau und nach halblinks vorn auf die Betonnadel bei Bad Nauheim auf dem Steinkopf. Noch mehrere schöne Häuser stehen rechts oben und immer schöner werdender Blick nach links in die Wetterau. Wir gehen mit Rechtsbogen abwärts bis km 6.49, dann wieder ganz leicht aufwärts, und am Ende eines Linksbogens kommt bei km 6.67 von rechts hinten ein Weg und von rechts einer, außerdem überqueren wir hier ein **Bächlein**, das links abwärts in die Wiese fließt. Bei km 6.78 mündet von rechts hinten ein Weg ein, wir gehen von hier an wieder leicht abwärts,

sehen wunderbar in die Wetterau nach links auf eine braunen Berg in der Ebene wie von einem Steinbruch, etwas rechts davon Münzenberg, dann wieder die Kuppe und unten im Tal davor einen Ort, rechts einen weiteren Ort.

Von hier an gehen wir auf Asphalt in einen Hohlweg mit Rechtsbogen abwärts und bei km 7.04 über eine Querstraße, die Taunusstraße heißt, wir sind in **Hochweisel** und gehen weiter abwärts mit der Hausener Straße, von der bei km 7.10 der Buchenweg nach links, bei km 7.13 der Birkenweg nach rechts, der Erlenweg nach links bei km 7.16 weg gehen, und am Ende unserer Hausener Straße stoßen wir bei km 7.25 auf die Querstraße, die rechts aufwärts Hausbergstraße heißt und links abwärts Langgasse.

Hier müssen wir **links** abbiegen und gehen abwärts mit der Langgasse bis zum nächsten Weg nach rechts nach dem Haus rechts bei km 7.27

und hier um das Grundstück, auf das wir vorher gestoßen waren, herum **rechts** aufwärts ab, links gegenüber ist Haus Nr. 35 der Langgasse, wir gehen aufwärts bei km 7.27 bis vor den Sportplatz mit herrlichem Blick geradeaus auf die Beton-Nadel bei Bad Nauheim,

vor dem Sportplatz bei km 7.35 mit dem Asphaltquerweg, bis zu dem wir aufwärts gestiegen sind, **rechts** abwärts, halbrechts ist der Hausberg und rechts davon der Kleine Hausberg.

Am unteren Ende des Erdwalls vom Sportplatz biegen wir bei km 7.40 rechtwinklig **links** ab um den Sportplatz herum und gehen weiter abwärts wieder auf die Beton-Nadel zu. Das Ende des Sportplatzes links erreichen wir bei km 7.47, dann kommt noch ein Spielplatz, und dann gehen wir mit leichtem Rechtsbogen abwärts, über eine namenlose Querstraße, auf der es nach rechts zur Hausberghalle und zum Sportplatz geht, weiter mit der Wiesengasse abwärts, wie hier links an dem Naturstein-Haus steht. Einen **Querbach** überschreiten wir bei km 7.56, gehen danach leicht aufwärts mit Linksbogen, vorbei an einer Straße nach rechts aufwärts bei km 7.64, einem Fußweg nach links bei km 7.70, kurz danach gehen wir auch

über die **Höhe** hinweg und ab km 7.72 sanft abwärts bis an das Ende unserer Wiesenstraße, wie sie hier heißt, auf die Querstraße bei km 7.78, gegenüber ist eine Markierung,

rechts aufwärts mit dem RAHMEN Isselteiche
und mit dem Limesturm von uns kommend nach rechts Hausen - Münster,

der Wanderweg (82)RAHMEN quert hier.

(04Z).09 (82)RAHMEN - (82)RAHMEN

Wir biegen bei km 7.78 rechtwinklig **rechts** aufwärts ab, gehen dann durch eine gepflasterte Rinne bei km 7.80

und auf der Wegegabel **halblinks** aufwärts mit dem Asphaltweg, nicht halbrechts mit dem Schotterweg, kurz danach geht nach links ein Erdweg aufwärts, wir bleiben von hier an auf dem Betonweg, mit Blick nach rechts auf den Kleinen und den Großen Hausberg, ab km 8.03, wo das Bächlein, das links von uns ist, nach links weg geht, haben wir Asphalt,

der Blick links auf den Bad Nauheimer Betonturm, rechts zurück auf die Wetterau ist überwältigend.

Eine Bauminsel beginnt links ab km 8.07, an deren oberem Ende ein alter Friedhof ist. Wir gehen mit Linksbogen, ab km 8.13 mit Rechtsbogen, und links ist dann der alte Friedhof ab km 8.16 bis km 8.19. Bei km 8.30 geht ein Weg nach links ab, wo unser Asphalt endet, Beton geradeaus beginnt. Sehr schöner Blick bietet sich rechts zurück und zurück über die Wetterau.

Wir biegen hier **links** ab auf einen Erdweg und gehen über die **Höhe** bei km 8.38,

halbrechts ist der Feldberg, dann der Kolbenberg, halblinks vom Kolbenberg ragt ausnahmsweise der Altkönig herüber, aber noch halbrechts von unserem Weg und halblinks wieder der Betonturm von Bad Nauheim und links und links zurück die Wetterau.

Ein Querweg kommt bei km 8.49 mit dem selben Blick von eben, rechts zurück die beiden Hausberge, rechts unten im Tal ein große Scheune oberhalb von Münster. Hier biegt der Wanderweg RAHMEN (82) rechts ab.

(04Z).10 (82)RAHMEN - (80)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 8.49 **links** ab, danach beginnt Asphalt bei km 8.50, wir gehen aber nur bis km 8.52 mit diesem Weg

und hier rechtwinklig **rechts** ab weiter auf Asphalt aufwärts, jetzt auf den Kolbenberg zu, rechts von dem der Feldberg ist und links eine Rundkuppe, das muss der Altkönig sein. Einen Asphaltquerweg erreichen wir bei km 8.66,

auf welchem wir **rechts** abbiegen und mit dem wir die **Höhe**, verlassen, auf der wir gegangen sind. Bei km 8.83 folgt ein kräftiger Linksbogen weiter abwärts, rechts aufwärts geht ein Grasweg. Bei km 8.93 verlässt uns ein Asphaltweg nach halbrechts vorn waagrecht, wir gehen geradeaus weiter abwärts. Zurück zeigt ein Schild nach Hochweisel. Bei km 9.06

mündet ein Feldweg von rechts hinten, und links ist ein Tannenwäldchen. Wir gehen auf Münster zu. Das Tannenwäldchen links oben endet bei km 9.15. Bei km 9.26 führt ein Asphaltweg nach rechtwinklig links aufwärts fort und links ist das Ende eines Beton-Zauns, rechts aufwärts zieht das Isseltal fort. Bei km 9.41 quert ein Feldweg, links oben ist eine Plattform, hier muss ein Schloss gewesen sein, wir gehen abwärts bis an die Zäune bei km 9.46

und hier vor dem ersten Zaun links vor uns rechtwinklig **links** leicht aufwärts ab bei km 9.46, ein Berghang ist links ab km 9.50 mit Steilhang, der Isselbach läuft 60 m rechts, wir gehen ganz leicht aufwärts, das erste Grundstück von **Münster** ist rechts bei km 9.58, eine leiterartige Treppe führt links aufwärts bei km 9.61, dann gehen wir kräftig abwärts links von Fachwerk-Scheunen entlang bis auf die querende Wingertstraße bei km 9.67 abwärts,

mit ihr steil **links** aufwärts bis km 9.75, dann links von einem Geländer eben und allmählich auch leicht abwärts mit leichtem Rechtsbogen, aus dem Am Schloßberg nach links hinten abzweigt bei km 9.83 und in unserer Richtung Am Philippseck steht, noch bei km 9.83 führt eine Treppe halbrechts abwärts zum **Kriegerdenkmal** und rechts jenseits der Straße ist die Kirche von **Münster**, links an der wir vorbei gehen werden, bei km 9.88 **geradeaus** in die Straße von **Münster** nach Hochweisel bis an das Ende der Kirche auf die erste Straße nach rechts. Links ist das Ortsschild von Butzbach-**Münster**, nach Hochweisel (2 km) bei km 9.92.

Hier gehen wir vor der Mauer des Friedhofs und nach der Kirche **rechts** abwärts bis km 9.92, dann im Tal leicht aufwärts, obwohl wir den Bach noch nicht überquert haben, auf einen Stromgittermast zu, der links vom Weg ist und rechts von ihm bei km 10.06 über den **Isselbach**, jetzt kräftig aufwärts. Danach geht eine Straße nach links bei km 10.10 und 5 m später ein Abzweigung nach rechts. Wir gehen aufwärts bis zur **Autostraße**, die Backstraße heißt, bei km 10.16 gegenüber von Haus Nr. 17. Hier beginnt seit 1993 der Wanderweg (80)BLAUER BALKEN, der bis dahin querte.

(04Z).11 (80)BLAUER BALKEN - (79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 10.16 **links** aufwärts ab, dann zweigt eine Straße nach rechts zum Dorfgemeinschaftshaus bei km 10.19 ab, es folgt ein Linksbogen der Straße bei km 10.23, aus dem rechts die Straße nach Wiesental ab geht. Bei km 10.28 geht eine Straße nach links vor Marx Beton-Werk ab, das Ortsschild von Butzbach-**Münster**, nach Fauerbach (2 km) steht links bei km 10.33, dann kommt links Marx Aquaristik Hydrokultur,

und davor biegen wir bei km 10.39 rechtwinklig **rechts** aufwärts auf einen Asphaltweg ab mit unserem Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK.

Schöner Blick bietet sich zurück auf den Hausberg und halbrechts zurück auf den Brüler Berg, dann das Isseltal, außerdem auf das kleine Tälchen nach halblinks vom Isseltal weg, in dem der SCHWARZE BALKEN(79) verläuft.

Wir gehen steil aufwärts,

links sehen wir in die Wetterau, und ab und zu leuchten rote Dächer von Fauerbach links zurück aus dem Tal herauf. Links zurück in der Wetterau ist einer der Kegelberge.

Bei km 10.64 quert ein Weg zum Wasserwerk links und bei km 10.75 beginnt rechts zunächst noch locker eine Hecke, ein Vogelschutzgehölz. Blick haben wir von hier:

links sehen wir den flachen Turm auf dem Hesselberg oberhalb von Bodenrod, dann rechts weiter verschiedene Köpfe, halblinks unten das Isseltal und rechts unten der Brüler Berg, fast geradeaus leicht halblinks der Hausberg. Hinter unserem ersten Rücken am Horizont am Waldrücken ein nach rechts abfallender Berg, halbrechts vorn herrlicher Blick in die Wetterau auf einen Kegelberg und verschiedene Orte.

Bei km 10.79 kommt von rechts kurz vor der Höhe ein Weg, rechts Asphalt, links Feldweg hinter dem Vogelschutzgehölz. Halblinks vorn ist der Betonturm auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim. Auf der **Höhe** sind wir bei km 10.84,

der Beton-Sendeturm ist halblinks, leicht halbrechts ragt über das Forbachtal ein Berg auf, rechts ganz leicht zurück über die Ecke des Vogelschutzgehölzes weg der Turm auf dem Hesselberg und zurück der Hausberg, dazwischen liegt der Brüler Berg, der aber verdeckt ist.

Wir gehen jetzt abwärts auf Asphalt, halbrechts ist ein Fachwerkhaus gelb gestrichen in einer kleinen Senke, ein Weg führt rechts zu ihm bei km 11.01. Wir gehen abwärts bis vor den Querhang bei km 11.03

und biegen hier rechtwinklig **rechts** abwärts ab, verschwinden dann in einem Hohlweg mit langem Linksbogen, rechts fällt ein Tälchen hinter der Hecke ab, ein Betonrundmast steht rechts bei km 11.32 und Barriere nach rechts vorn abwärts steil kurz danach in das tiefe Tal, jenseits von dem zwei größere Häuser stehen. An einer großen Esskastanie rechts im Linksbogen kommen wir bei km 11.47 vorbei, ein u-förmiger **Rechtsbogen** ab km 11.53 mit dem Asphalt schließt sich an, aus dessen Kehre bei km 11.55 geradeaus und links Wege abgehen, wir gehen ganz rechts dem U-Bogen nach abwärts, kurz danach aus dem Wald hinaus und kommen bei km 11.63 an das Haus von **Wiesental** rechts. Bei km 11.67 stehen wir dann auf einer **Querstraße**, dem Höhenweg, auf welchem der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN verläuft.

(04Z).12 (79)SCHWARZER BALKEN - (11)SCHWARZER KEIL/(74)ROTER BALKEN-
/(79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 11.67 **links** ab, dann mit dem Rechtsbogen der Höhenstraße, bei km 11.72 mit Linksbogen über den **Forbach**, links abwärts gegen den Wanderweg (79)-SCHWARZER BALKEN, dann mit Rechtsbogen der Straße ab km 11.80, danach zweigt halbrechts der Tannenweg ab, und ein Linksbogen der Straße beginnt bei km 11.90,

wir verlassen die Straße **geradeaus** auf den **Parkplatz Wiesental** bis km 11.94

und biegen dann bei km 11.94 **links** ab vom **Parkplatz Wiesental**, gehen auf Schotterweg aufwärts bis km 12.06,

dort **halblinks** ab, leicht abwärts, 50 m links ist die Straße im Forbachtal. Bei km 12.50 zweigt ein Weg links abwärts zur Straße ab.

Bei km 12.56 müssen wir **halbrechts** abbiegen auf den Grasweg, vom bisherigen ebenen Weg fort, aufwärts bis km 12.64, dann wieder eben, und ab km 12.79 deutlich abwärts. Wir gehen bis km 13.08 vor den Zaun des Militärgeländes im **Schloss Ziegenberg**,

vor ihm biegen wir **links** abwärts ab, dann halbrechts abwärts links vom Militärzaun bis vor sein Tor, auf Asphalt, bei km 13.15,

hier **halblinks** abwärts bis auf die **Straße** bei km 13.17,

halbrechts mit ihr abwärts, bei den Weiden bei km 13.18 quert der **Forbach**. Wir gehen mit der Straße aufwärts bis zum Rechtsbogen ab km 13.27, aus dem links eine Betonstraße weg geht, hier bei km 13.29 über die **Höhe**

und jetzt mit der Schloßstraße **rechts** ab. Bei km 13.31 geht ein Pfädchen links aufwärts auf die Böschung, bei km 13.43 kommt ein breiter Weg von links hinten oben. Wir gehen links vom **Forbach** abwärts, vorbei bei km 13.65 an einem Pfad von links hinten oben. Bei km 13.69 sind wir am Ortsschild Ober-Mörten **Ziegenberg**, halblinks geht ein Weg aufwärts bei km 13.73, dazwischen quert der **Forbach** hinter die Scheunen. Ein Rechtsbogen der Straße beginnt ab km 13.82, bei km 13.89 geht Am Schloßberg rechts ab, wir gehen bis zur **B275** hinunter bei km 13.90. Lindenhof Möckel Hotel Restaurant ist halblinks hinter der Kreuzung, nicht mehr hier links auf der Kreuzung, wo es früher war. Der **BLAUE BALKEN** endete hier bis 1993. Wenige Meter rechts ab an Am Schloßberg steht ein gelbes Fachwerk-Häuschen rechts bei km 13.93 mit einem Denkmal links daneben, das zum Schloss Ziegenberg gehört:

Eine Kugel steht auf einem Sockel von dreieckigem Querschnitt, darunter steht
Dem dreifach gefesselten Glyke.
Und dahinter an einer Beton-Wand ist eine Bronzetafel angebracht, auf der steht
Dem dreifach gefesselten Glücke widmet dankbar der Gatte widmet der Bruder den Stein.
Und als Erklärung darunter

Die geflügelte Kugel stellt das vorwärts strebende Glück dar. Die drei Rosengirlanden versinnbildlichen: das Glück ist gefesselt durch die Liebe der Schwester der Gattin und der Gatten zueinander. 1782 ließ der damalige Schloßbesitzer Reichsfreiherr Wilhelm Diede zum Fürstenstein dieses Denkmal in seinem Park errichten. Nach einer Idee Goethes und künstlerischen Plänen Adam Friedrich Oesers wurde es vom herzoglich sächsischen Hofbildhauer Martin Gottlieb Knauer ausgeführt.

Dabei ist zu erwähnen, dass Goethes Wahlverwandtschaften hier auf Schloss Ziegenberg spielen.

Nach links steht mit der Autobahn Frankfurt Kassel, Bad Nauheim (11 km) B275, nach rechts B275 Bad Schwalbach 61 km, Usingen (9 km) und außerdem Wiesbaden 60 km, zurück Wiesental 2 km, unsere **K254** endet hier bei km 13.90.

Wir biegen bei km 13.90 **rechts** ab mit der Usinger Straße, das Wahlverwandtschaften-Denkmal ist dann rechts, an einer Abzweigung nach links vor einer Aral-Tankstelle und Volkswagen-Werkstatt sind wir dann auf der **B275** bei km 13.96, der Wanderweg (79)-**SCHWARZER BALKEN** kommt entgegen, links endet der Wanderweg (74)**ROTER BALKEN**, bis 1994 führt auch der Wanderweg rotes Kreuz bis hierher, der jetzt aber schon am Gaulskopf endet.

Seit November 2011 endet hier unsere Zuständigkeit für die Markierung des Wanderwegs (04)LIMESWEG, da eine finanziell von Geldern der Unesco ausgestattete Limeserlebnispfad GmbH gegründet worden ist, welche trotz aller früheren gegenteiligen Versprechungen im Wesentlichen die Trasse unseres (früheren) Wanderweg (04)LIMESWEG benutzt, allerdings mit Zuführungen von weither, alle mit demselben Zeichen Limesturm. Wir sehen hier keine sinnvolle Möglichkeit mehr, unseren Wanderweg (04)LIMESWEG weiterzuführen; wir sind (zur Zeit) erst wieder ab Glashütten zuständig. Ich bin aber der Ansicht, die Rosinenpicker sollten auch die Krümel markieren.

Meine Wegebeschreibung setzt wieder an der B8 in Glashütten ein.

Die B8 quert bei km 13.96, zurück weist ein Schild

mit T Rotes Kreuz, PUNKT Fuchstanz, Schwarzem BALKEN Oberems, 20 m

halbrechts jenseits der B8 ist das Ortsschild von Glashütten, nach Waldems-Esch 8 km. Genau geradeaus sehen wir eine Böschung rechts von dem großen Haus, in dem früher ein Hotel war, dann Asylanten (es stand 2003 leer und verfiel zusehends; 2005 war es abgebrochen), welche die Böschung des Limes sein dürfte.

(04Z).13 (11)B8 bei Glashütten - (30)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen leicht **halbrechts** über die **B8** hinweg bis km 13.96, dann steht rechts ein gelbes Gasrohr, es folgt ein kleiner Linksbogen, zu dessen Beginn bei km 13.97 ein breiter Grasweg nach halbrechts weg geht, wir gehen mit Linksbogen an der früheren Gastwirtschaft vorbei, sehen die Böschung des Limes 50 m links, bei km 14.05 führt die Einfahrt in ein Grundstück, an der wir noch **geradeaus** vorbei gehen, bis km 14.07 auf die Wegegabel, von geradeaus vorn kommt der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT.

(04Z).14 (30)SCHWARZER PUNKT - (30)SCHWARZER PUNKT

Wir müssen mit dem Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK hier **halblinks** gehen annähernd eben, vermeintlich in das Grundstück hinein, bei km 14.07, bis vor das Haus links, das keine Nummer hat bei km 14.11

und hier **halbrechts** abwärts auf einen Erdweg, die Böschung des Limes ist links. **Glashütten** verlassen wir hier und gehen kräftig abwärts auf einem Waldweg, bei km 14.20 kommt ein Pfad von rechts hinten, bei km 14.23 ein Querpfad von rechts hinten nach links vorn durch den Limes. Links vorn ist ein Gasrohr, schöner Blick bietet sich nach halblinks annähernd eben auf Glashütten, ein alter Grenzstein steht rechts bei km 14.26, bei km 14.29 quert ein Pfädchen, 80 m rechts sehen wir den breiten Weg mit dem Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT noch fast parallel laufen. Bei km 14.32 gehen Pfade nach rechts vorn und rechts hinten ab, bei km 14.34 ein Grasweg nach links die Böschung des Limes

hinauf, der breite Weg mit dem Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT entfernt sich etwas, etwa 150 m weg, aber noch fast parallel, geht nur leicht weg. Bei km 14.46 kommt links die Wiese dicht heran, wir bleiben an der linken Seite des Walds, gehen dann durch feuchtes Gebiet, bei km 14.62 durch eine Querrinne von 1 m Breite, und durch die nächste bei km 14.63, links und links zurück ist noch Glashütten zu sehen, und links vom Weg sammelt sich allmählich ein Bach, und alsbald gehen wir auf einem Rücken, jedenfalls ab km 14.76, links von ihm fließt der Bach, rechts ist eine Senke. Wir gehen abwärts bis km 14.80, wo sowohl der Bach links als auch ein zweiter, der von links kommt, nach rechts abwärts queren, bei trockenem Wetter ist es durchaus angeraten, hier geradeaus durch das breite Bachbett zu gehen, dies ist der kürzeste Weg, denn wir werden auch etwa 100 m später wieder aus dem Quertal aufsteigen, in das wir jetzt absteigen müssen.

Wir biegen aber mit der Markierung vor dem Bach **rechts** ab in ein Seitental bei km 14.80, gehen dann bei km 14.81 über das Tälchen hinweg, das sich rechts gebildet hatte, leicht aufwärts bis km 14.83 und dann abwärts auf meistens auch schlammigem Weg, rechts vom Bach und stoßen dann bei km 15.13 auf einen breiten Weg, der von rechts kommt. Von vorn kommt der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT und steigt nach rechts auf.

(04Z).15 (30)SCHWARZER PUNKT - (30)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen **geradeaus** weiter und überqueren dann den **Bach** bei km 15.14 geradeaus mit dem breiten Weg, der von rechts oben gekommen ist, in ein Wiesentälchen hinein, aber nur bis km 15.18, wo der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT entgegen kommt. Geradeaus vorn sehen wir die Straße von Kröftel zur B8.

(04Z).16 (30)SCHWARZER PUNKT - (30)SCHWARZER PUNKT

Hier bei km 15.18 gehen wir spitzwinklig **links** zurück aufwärts weg vom Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT, links von einem steilen Hang her wieder aufwärts auf der anderen Seite des Tälchens, in dem wir abgestiegen waren. Ab km 15.54 gehen wir in Sichtweite des Waldrands mit Rechtsbogen weiter aufwärts, in den diejenigen von links einmünden, die vorhin vor dem Seitentälchen geradeaus weiter gegangen sind. 500 m links oben sind die letzten Häuser von Glashütten zu sehen. Bei km 15.62 kommt ein Weg von links hinten aus der Wiese, wir sind 20 m rechts im Wald. Genau zurück bei km 15.62 sehen wir oben weiße Häuser von Glashütten. Wir steigen von der Einmündung an weiter mit leichtem Linksbogen bis vor den Waldrand und auf die **Höhe** bei km 15.73, geradeaus haben wir Blick nach Westen,

wo wir auf dem Querweg rechtwinklig **links** abbiegen, bei km 15.75 beginnt Asphalt und rechts ist ein **sehr dicke Buche**,

Blick nach links eröffnet sich auf den Großen Feldberg und halblinks auf den Glaskopf, ein Schild zeigt Römisches Kleinkastell Maisel rechts bei km 15.78.

Das Kastell hat an der Einmündung begonnen, wir gehen noch weiter geradeaus bis an das Ende des Wäldchens rechts bei km 15.80 mit Blick nach links jetzt auch auf den Weilsberg, geradeaus noch auf letzte Häuser von Glashütten, rechts ist ein gelbes Gasrohr.

Wir gehen hier **halbrechts** abwärts, nicht rechtwinklig in die Wiese direkt nach dem Gasrohr, sondern nur halbrechts auf den Sendemast zu ab km 15.80, vom Asphaltweg auf einen Grasweg

und direkt nach Beginn des niedrigen Gebüschs bei km 15.84 ein zweites Mal halbrechts abwärts auf einen Grasweg, mit schönem Blick auf die Gegenhänge des Dattenbachtals unterhalb weit gegenüber. Der Weidezaun und die Gasleitung rechts bleiben etwa 50 m rechts von uns. Dann macht unser breiter Grasweg einen kleinen Linksbogen bis km 15.98, wo ein breiter Grasweg quert,

wir gehen **halbrechts** über ihn hinweg in unserer alten Richtung,

aber da wir vorher einen kleinen Linksbogen gemacht hatten, **halbrechts** hinaus, jetzt gehen wir ganz leicht halbrechts weiter an der linken Seite eines Ginster-Gebüschs vorbei und zielen auf die rechte Ecke eines Weidezauns, der bei km 16.07 links beginnt, von rechts aus der Wiese, auf der wir nicht gegangen sind, kommt hier ein Pfad, wir gehen weiter abwärts und bei km 16.15 rechts von einem großen Erdhaufen in den Wald hinein und über den **Querbach** bei km 16.25, danach wieder aufwärts, auf feuchtem Weg bis km 16.29, dann auf trockenem, wieder rechts vom Wall des Limes, aufwärts bis km 16.35, dann rechts vom Wall des Limes leicht abwärts, bei km 16.41 durch eine kleine **Querfurche**,

entfernen uns leicht **halbrechts** abwärts vom Wall des Limes bis zu dem breiten Querweg bei km 16.51.

Hier biegen wir **halblinks** auf den Asphaltweg ein und gehen leicht aufwärts mit ihm bis kurz vor das Ende des Asphalts,

und biegen davor bei km 16.58 vor dem Wall des Limes **halbrechts** abwärts ab. Einer der vielen alten Grenzsteine ist kurz danach links bei km 16.60, wir gehen wieder rechts vom Wall abwärts, bei km 16.68 auf die **Höhe**, nach **halblinks** auf den Wall hinauf und mit ihm weiter abwärts in das nächste Quertal auf dem Limes, bis in das nächste tiefe Quertal, vor dem rechts bei km 16.74 ein alter Grenzstein ist, bei km 16.74 noch über den Bach hinweg, aufwärts weiter rechts vom Limeswall, aufwärts bis km 16.76, dann wieder abwärts und unmerklich auf den Wall hinauf, an der Stelle, wo von links hinten ein kleines Seitentälchen kommt, bei km 16.84, dann abwärts und bei km 16.90 über den nächsten **Querbach**, **geradeaus** aufwärts, diesmal mit längerem Anstieg. Bei km 17.04 steht ein alter Grenzstein links, ab km 17.12 gehen wir wieder auf den Wall des Limes, aufwärts bis km 17.18, dann leicht abwärts. Bei km 17.23 sind wir am Ende des Walds links, ein breiter Grasweg geht nach links, ein alter Grenzstein steht rechts. Wir gehen **geradeaus** weiter mit beginnendem Weidezaun links von dem Querweg an, welchem Zaun wir uns bei km 17.26 stark nähern, hier geht ein breiterer Weg halbrechts ab, auch ein Waldweg, wir geradeaus weiter am Zaun entlang, mit Blick geradeaus in das Dattenbachtal, links auf einen Berg vor dem Dattenbachtal und halblinks dahinter ein niedrigerer und dahinter zwei höhere Berge jenseits des Dattenbachtals.

Bei km 17.28 gehen wir ein kleines Stück vom Zaun weg, noch bis km 17.28 und dann wieder parallel zu ihm leicht halblinks abwärts bis an den Zaun heran bei km 17.32,

und **rechts** von ihm abwärts links vor dem Waldrand, der Zaun ist links. Alte Grenzsteine stehen rechts aller weniger Meter, links unten im Tal ist eine einzelne Stein-Scheune.

Ab km 17.42 gehen wir wieder kurz vom Zaun weg, ab km 17.44 wieder kräftig nach links zu ihm zurück bis km 17.46

und **rechts** von ihm auf dem Pfad abwärts. Bei km 17.54 steht ein Grenzstein links, der Talgrund ist 200 m links von uns, der Bergrücken 200 m rechts. Bei km 17.77 ist wieder ein Grenzstein links und ein Grasweg nach rechts, bei km 17.79 ein Grenzstein links, ab km 17.86 stehen rechts von unserem Pfad mehrere dicke Eichen am Waldrand,

bei km 17.94 gehen wir noch bis km 17.94 **halbrechts** vom Zaun weg auf einen Querweg, und hier bei km 17.94 nicht mehr spitzwinklig links zum Zaun und dann durch die Hecke, denn die ist undurchdringlich geworden. Wir gehen mit dem Forstwirtschaftsweg **geradeaus** weiter abwärts bis vor den Waldrand bei km 17.97

und hier vor dem Waldrand nach **links**. Bei km 18.00 sind wir dann am Beginn des Weidezauns links und der Hecke, an der Waldecke mit der Hecke, die undurchdringlich geworden war. 2000 musste der Steg rechts unten über den Dattenbach abgebrochen werden, den der Naturpark Rhein-Taunus gutwillig statt des Bretts über den Bach gebaut hatte, weil sich der Bauer beschwert hatte, es wird aber wohl eher der Jagdpächter dahinter stecken, der vor allem die Pferde vor Reitstall in der Hasenmühle nicht mehr hier haben wollte, die über den breiten Steg den Dattenbach passieren konnten.

Wir biegen **links** um die Ecke des Zauns ab, gehen auf der Wiese durch kleine Senke bei km 18.04, über eine kleine Höhe bei km 18.11, leicht abwärts mit sanftem Rechtsbogen, ein Grasweg mündet von links oben bei km 18.14,

dann **halbrechts** leicht abwärts; bei km 18.19 steht links eine Eiche und danach ein Hochsitz links, bei km 18.20 kommt ein Weg von links leicht vorn oben, bei km 18.31 quert ein Bächlein, es geht sanft aufwärts und bei km 18.37 sind wir vor dem Waldrand, in den wir **geradeaus** hineingehen, sanft abwärts und aufwärts, anfangs etwa 10 m, dann 20 - 30 m links im Wald parallel zur Wiese des Dattenbachtals rechts. 50 m links oben parallel steigt eine Böschung wie von einer Weg oder Wall. Ein Basaltstein ist links unten im Weg bei km 18.56,

und hier biegen wir **rechts** abwärts ab, fort vom bisherigen Schlammweg auf einen Vogellehrpfad.

Bei km 18.58 biegen wir etwa 10 m vor dem Bach um 90 Grad **links** aufwärts ab, links ist danach bei km 18.59 Tafel Nr. 5 des Vogellehrpfads. Es geht aufwärts bis zu einer Hütte rechts unten am Dattenbach bei km 18.62 und dann mit den Bögen des Pfads sanft abwärts bis km 18.68, dann wieder sanft aufwärts, aber das wechselt jetzt dauernd. Bei km 18.78

steht eine große Futterraufe links, ein nächstes Vogelschild ist links bei km 18.82, bei km 18.85 ein Hochsitz rechts, und bei km 18.89 sind die Rückseiten von Vogelschildern links oben um eine Sitzgruppe herum zu sehen.

Bei km 18.94 knicken wir wieder **halbrechts** mit dem oft sehr schlammigen breiten Weg ab; im leichten Linksbogen ist dann ein Teich rechts unten bei km 19.20, und der Bach, der rechts entgegenkommt, knickt nach rechts unten zum Teich ab. Danach ist Zaun rechts im sanften Linksbogen, eine Hütte rechts bei km 19.29, ein Weg von links vorn oben und unmerkliche Zwischenhöhe kommen bei km 19.31. Bei km 19.34 quert der kleine Bach von links vorn parallel nach rechts hinten; es geht leicht abwärts und wieder aufwärts, über eine nächste kleine Zwischenhöhe bei km 19.39, wo der Bach von links vorn oben um den Berg herum kommt. Wir gehen halbrechts abwärts fort von ihm, bis auf den Forstwirtschaftsweg bei km 19.41, auf welchem die Wanderwege (E1), (30)SCHWARZER PUNKT und (101)-GRÜNER BALKEN queren.

(04Z).17 (E1)/(30)SCHWARZER PUNKT/(101)GRÜNER BALKEN - (30)SCHWARZER PUNKT

Hier bei km 19.41 gehen wir mit U-Bogen **rechts** zurück auf den Forstwirtschaftsweg gegen die Wanderwege (E1), (30)SCHWARZER PUNKT und (101)GRÜNER BALKEN. Bei km 19.58 mündet ein Weg von links aus der Wiese und leichter Rechtsbogen, der Eingang in die **Hasenmühle** ist bei km 19.63 rechts, ihr Zaun rechts bis km 19.66, und dann geht es schon leicht aufwärts, über den **Dattenbach** bei km 19.69, weiter leicht aufwärts ab km 19.79 mit ganz sanftem Linksbogen, und am Ende des Dattenbachtals knickt der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT bei km 19.81 nach rechts ab. Rinnerschilde rechts vorn zeigen:

Neue Wegeführung Limesweg,
darunter geradeaus Alteburg, Lenzhahn,
zurück Hasenmühle, Glashütten

Ein weiteres Rinnerschild zeigt nach rechts ins Dattenbachtal mit dem Wanderweg (30)-SCHWARZER PUNKT:

Kröftel.

Außerdem weist ein nächstes Schild das Gebiet nach rechts als Naturschutzgebiet aus.

(04Z).18 (30)SCHWARZER PUNKT - (E1)/(101)GRÜNER BALKEN

Wir gehen bei km 19.81 **geradeaus** weiter, links ist ein Pfosten einer Hochspannungsleitung (2011 war diese Hochspannungsleitung nicht mehr da!), wir gehen jetzt links vom Waldrand weiter, ein Zaun beginnt links von einem Teich ab km 19.85, der Teich geht bis zum nächsten Gittermast der Hochspannungsleitung (s. o.) bei km 20.01, der Zaun endet mit einem Schild **Naturschutzgebiet** auf der linken Seite bei km 20.03, wir steigen schon seit dem Abbiegen nach rechts mit unserem Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK und gegen den Wanderweg (101)GRÜNER BALKEN und sehen halblinks vorn auf halber Höhe an einem Gebüsch weiße Schilder leuchten von unseren Wegen, zu welchem Gebüsch wir

gehen werden, danach noch weiter auf die Höhe dahinter vor den Tannen her. Ein Zaun ist dann links ab km 20.22, die **Schinderhannes-Eiche** stand links bei km 20.30 mit einem Schild

ca. 400 Jahre alt, 1975 vom Sturm geworfen,

ein Stück des Stamms liegt noch links dahinter, eine nächste **dicke Eiche** danach kommt links bei km 20.32, wenn auch dünner als die Schinderhannes-Eiche. Ein Weg quert bei km 20.38, und danach geht ein Weg nach halbrechts weiter vor dem Waldrand.

Wir gehen mit **Linksbogen** weiter, über den **Bach** bei km 20.38, aufwärts aus dem Seitental hinaus, es ist nicht mehr das Dattenbachtal, die **Hochspannungsleitung** (s. o.) unterqueren wir bei km 20.42, kurz danach steht links ein Schild

Naturschutzgebiet Heftricher Moor

zum Schutz bedrohter Tiere und Pflanzen ist es unter anderem untersagt: Tieren nachzustellen oder sie zu beunruhigen; Pflanzen zu beschädigen oder zu entfernen; das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten; zu reiten; zu zelten; Feuer anzuzünden und Abfälle abzulagern; Modellflugzeuge einzusetzen; Kraftfahrzeuge zu waschen; Hunde frei laufen zu lassen.

Halblinks vorn unten im Tal sehen wir schon die Straße von Ehlhalten nach Heftrich, halbrechts zurück oben auf der Höhe dürfte der Vordere Limes gequert haben. Links abwärts über die Wiese sehen wir zwei Berge, wir gehen bis zum nächsten Feldweg bei km 20.43, 10 m zurück biegt ein Feldweg nach links ab.

Hier bei km 20.43 gehen wir nicht mehr geradeaus weiter, sondern biegen seit 1992 **rechts** aufwärts auf einen Grasweg ab, der Weg ist von der Straße fort gelegt worden, auf der es stets gefährlich war. Bei km 20.51 quert(e) die Hochspannungsleitung, wir sind unter dem Mittelleiter, sie führt nach links vorn. Bei km 20.53 steht (stand) ihr Mast Nr. 721 links, aufwärts, wir sind etwa 50 m links vom Bach und 150 m links vom Wald und gehen durch Wiesen, ab km 20.69 ist rechts Feld und ab km 20.70 auch links. es folgt ein sanfter Linksbogen bei km 20.74, wo ein ebensolcher Grasweg nach links abzweigt, und wenig später ist rechts 200 m gegenüber die Ecke des Walds bei km 20.76. Bei km 20.99 steht ein Obstbaum rechts mit einem mit Farbe gemalten Abbiegewinkel. Die Höhe und einen Asphaltquerweg erreicht unser Grasweg bei km 21.02. 50 m rechts steht wieder ein Obstbaum.

Wir biegen hier auf der Höhe **links** ab und gehen auf der Trasse des Limes leicht abwärts. Die Hochspannungsleitung Taunus West UVW quert(e) bei km 21.06 mit rechts ihrem Mast Nr. 2319, darunter steht (stand) 719, er ist (war) 10 m rechts. Wir gehen weiter abwärts, bis km 21.27 zur Straße **L3011** von Ehlhalten nach Heftrich, auf der bis 1992 der Wanderweg LIMESWEG(04) verlief. Rechts unten liegt Heftrich.

Die **L3011** überqueren wir bei km 21.27 **geradeaus**, weiter auf dem Asphaltweg vor der Reihe Laub- und Nadelbäume, aufwärts auf dem Bergrücken, der die Wasserscheide ist, links vor einer Reihe Pappeln und dahinter den wenigen Reihen Nadelbäumen mit Asphalt, links ist ein Tümpel bei km 21.32. Ein breiter Grasweg führt nach rechts mit Blick auf Heftrich bei km 21.36, ein nächster Weg kommt von links und etwas später nach rechts bei km 21.43, nach halbrechts vorn sehen wir durch diesen Weg ein weißes Haus auf halber

Höhe und rechts Heftrich. Es folgt ein sanfter Rechtsbogen unseres Wegs bei km 21.53, nach dem wir bei km 21.54 die **Höhe** überschreiten. Dann steht eine Bank rechts bei km 21.56,

halblinks zurück sehen wir die Hochspannungsleitung links vor einem Berg den Taunus überqueren, es müsste der Dattenberg sein.

Ein grüner Bau steht rechts, und ein Feldweg geht nach links bei km 21.64, rechts ist die Reiterhalle, zu der bei km 21.71 ein Weg nach rechts führt, RSG Heftrich 1970 eV. steht daran. Die Schneise, die wir vorhin gesehen haben, stammt von einer Stromleitung, wie wir von hier aus ausmachen können, gegenüber vor uns. Verschiedentlich gehen Wege nach links, der erste ab km 21.85 zum Standplatz des **Alteburger Markts**. Es folgt ein leichter Rechtsbogen bei km 21.96, ein Steinbüdchen links vor sehr großen Bäumen, die danach links beginnen, bei km 21.99. Wir gehen annähernd eben, ein Asphaltweg quert bei km 22.06 mit Schild zurück Reitschule. Links ist ein Schild des Taunusklubs **Römisches Limeskastell Alteburg-Heftrich**, das etwas weiter links unten lag und von dem nichts mehr zu sehen ist, und ein kleines daneben **Philipp Schneider Linde** Oberrod. Halbrechts auf der nächsten Höhe hinter der Straße, zu der wir dann kommen werden, sehen wir das weiße Gebilde wieder, es ist ein Wasserwerk, an welchem der Wanderweg (11)KEIL vorbei zieht.

Von diesem Querweg an gehen wir sanft aufwärts ab km 22.06 und erreichen die **Höhe** auf der Straße von Lenzhahn nach Heftrich bei km 22.12. Blick nach rechts zurück haben wir auf Heftrich. Wir gehen genau **geradeaus** diagonal über die **Straße** weg und überqueren sie bis km 22.17, gehen **geradeaus** weiter noch ein Stück auf Asphalt. An der Einmündung geht ein Feldweg rechts weg, Asphalt haben wir bis km 22.20, wir gehen leicht abwärts auf den Waldrand vor uns zu. Auf der Wegegabel bei km 22.27 gehen wir nicht halblinks auf den Wiesenparkplatz, sondern genau geradeaus weiter. Ein Zaun ist rechts ab km 22.31, eine Bank rechts und danach Wald rechts bei km 22.36. Die **Höhe** überschreiten wir etwas später bei km 22.38, gehen dann mit leichtem Rechtsbogen abwärts in einem Hohlweg, links ist ein Wall, rechts ein Zaun. Ein Holzhaus steht rechts bis km 22.44, das Ende des Zauns und einen Weg von rechts hinten aus dem Grundstück erreichen wir bei km 22.49, ein Weg geht auch nach links und nach rechts bei km 22.50. Von hier an gehen wir auf einem Wall über das Tal des **Schlabachs**, über den **Bach** bei km 22.52, bei km 22.53 unter einer mittleren Stromleitung durch, dann leicht aufwärts. Wald beginnt links bei km 22.54, ein Feldweg geht nach rechts bei km 22.56, der Nadelwald ist links zu Ende, und ein Weg geht nach links bei km 22.57. Wir gehen jetzt rechts von Eichenwald aufwärts, sehen rechts zurück gerade noch den Kirchturm von Heftrich, nur die Spitze. Dann gehen wir durch einen Rechtsbogen bis km 22.65, es mischen sich Nadelbäume unter zur Linken, wir gehen aufwärts bis km 22.68, wo die Wanderwege (E1) und (101)GRÜNER BALKEN von geradeaus vorn oben kommen.

(04Z).19 (E1)/(101)GRÜNER BALKEN - (102)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 22.68 rechtwinklig **links** aufwärts in den Wald ab, ein verfallener Grasweg geht nach halblinks leicht aufwärts noch bei km 22.68 unmittelbar danach. Wir gehen geradeaus aufwärts mit unserem Waldweg auf Laub, es folgt ein sanfter Linksbogen ab km

22.74 und vor uns sehen wir an seinem Ende, das wir bei km 22.76 passieren, schon den Wall des Limes deutlich vor dem Bergrücken queren

und bei km 22.79 verlassen wir unseren Weg 120-Grad **halbrechts** aufwärts auf den Wall des Limes hinauf, rechts am Baum hängt ein Schild **Pfahlgraben**. Jetzt steigen wir steil auf dem Wall des Limes, sehr steil bis km 22.86, dann etwas weniger steil, bei km 22.92 kreuzt eine kleine Querrinne, für die keine Ursache zu sehen ist. Ein kaum noch zu erkennender alter Querweg kommt bei km 22.96 mit kleinster Querrinne, danach ist links ab km 22.97 eine ringförmige Vertiefung von 5 m Durchmesser, hier muss ein alter Wachturm gestanden haben, einige Steine sind auch als Mäuerchen aufgeschichtet. Ein Furche quert und ein verfallener Weg bei km 22.99. Bei km 23.10 quert wieder eine flache Furche, wir gehen weiter auf dem Wall des Limes aufwärts, bei km 23.26 quert ein verfallener breiter Weg von rechts hinten nach links abwärts, wo ein tiefes Tal liegt, etwa 300 m links. Wir steigen weiter sanft

und verlassen bei km 23.30 den Wall des Limes nach **halbrechts** abwärts in den Graben, mit dem wir sofort wieder **halblinks** gehen, also nur 2 m weiter rechts weiter geradeaus, jetzt im Graben, weiter schnurgerade aufwärts. Das Tälchen links rückt näher und steigt wesentlich steiler an als wir und verliert sich dann ab km 23.39, 20 m rechts läuft ein Waldpfad, wir bleiben aber im Graben des Limes. Bei km 23.48 quert ein breiter zerrittener Weg, und ein Weg kommt von rechts hinten, den wir schon vorher gesehen hatten. Wir gehen weiter geradeaus aufwärts im Graben des Limes. Bei km 23.54 endet links der mittelalterliche Nadelwald, es kommt alter Buchen-Nadel-Mischwald. Wir steigen weiter sanft etwa 200 m links ist die Höhe, unser Limesgraben läuft auch hier wie so oft nicht auf der Höhe. Ab km 23.67 beginnt links oberhalb des Walls sehr durchwühltes Gelände und wenig später zeigt ein Schild bei km 23.67

Turm Limeswanderweg Turm,
Wachtposten 3/29 " beim Triangel" Holzturm und Steinturm.

Wir gehen **geradeaus** weiter leicht bergauf, hier am Triangel weiter vorn gabelt sich der Limes in einen vorderen und einen hinteren Limes. Wir gehen jetzt mit leichtem Rechtsbogen von der **Höhe** an bei km 23.69 vor dem Vorderen Limes entlang, während der Hintere etwa später geradeaus weiter führen wird. Am besten zu sehen ist dies auf den Landkarten des Hessischen Landesvermessungsamts. Bei km 23.73 müssen wir auf den Wall des Limes hinauf. Geradeaus weiter zieht deutlich sichtbar ein Wall, wir gehen auf unserem halbrechts absteigenden Wall weiter mit dem rechteren der beiden Wälle, auf dem Wall und zuletzt halblinks abwärts vom Wall hinunter bis zum Querweg bei km 23.95,

und hier rechtwinklig **links** aufwärts. Nach dem Abbiegen ist auf der rechten Seite Buchenheister-Wald. Wir hören schon das Rauschen der Autobahn, obwohl sie noch mehrere Kilometer weg ist. Bei km 24.01 queren wir den Hinteren Limes. Ein Waldpfad kommt von links bei km 24.04, wir gehen aufwärts bis vor den **Waldrand** bei km 24.09, links ist Nadelwald, rechts stehen zwei Nadelbäume im Laubwald,

und biegen **rechts** abwärts auf einen Wiesenweg ab um das Buchenheister-Wäldchen herum. Rechts stehen bei km 24.11 zwei Nadelbäume. Es folgt ein sanfter Linksbogen bei km

24.26, danach gehen wir nicht mehr abwärts, sondern eben, eventuell sogar leicht aufwärts bis zum Rechtsknick unseres Wegs bei km 24.34,

hier **halbrechts** abwärts ab mit dem Wald, der auch abknickt und wieder mit langem Linksbogen zunächst abwärts und von seinem Ende bei km 24.40 an geradeaus leicht aufwärts, zuletzt links von einer Böschung aufwärts bis zum Asphaltquerweg bei km 24.46, auf dem der Wanderweg (102)ROTER BALKEN verläuft, geradeaus weiter geht ein Grasweg.

(04Z).20 (102)ROTER BALKEN - (102)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 24.46 **rechts** ab, eine sehr **dicke Eiche** steht rechts bei km 24.48, wir gehen vor dem Waldrand zu dessen Linker her, ein Weg geht nach links bei km 24.54, danach beginnt auch links Wald. Ein breiter verfallener Weg kommt von rechts hinten oben bei km 24.59 fast eben. Mir Rechtsbogen unseres Asphaltwegs gehen wir bei km 24.65, von links oben aus dem Wald kommt ein Erdweg, der Wanderweg (102)ROTER BALKEN kommt hier von halbrechts unten auf dem Asphaltweg, halbrechts sehen wir Idstein hinter der Stromleitung.

(04Z).21 (102)ROTER BALKEN - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 24.65 aus dem leichten Rechtsbogen des Asphaltwegs bei km 24.65 **geradeaus** weiter vom Asphalt weg, vor dem Wald zu unserer Linken, der Limeswall hat früher hier gequert und führt leicht rechts (oder links) neben dem Wege unsichtbar durch die Felder. Auf oft schlammigem Weg gehen wir jetzt leicht abwärts rechts vor dem Wald her, der bei km 24.77 zu Ende ist, dort geht ein Weg nach links und 15 m links ist eine Bank. Wir gehen geradeaus abwärts auf die Hochspannungsleitungen zu.

Halblinks auf unserer Seite des Quertals ist noch ein runder Berg, auf gleicher Höhe hinter Dasbach zu sehen wir die Straße von Oberseelbach nach Idstein, und dahinter die hohen Berge, die wir überqueren werden, halbrechts Idstein und rechts auch.

Bei km 24.92 quert ein Feldweg, bei km 24.97 sind wir unter der ersten Hochspannungsleitung, der größeren, bei km 25.00 unter der zweiten etwas kleineren, wir gehen geradeaus abwärts auf Dasbach zu, und jenseits steigen rechts von unserer Sicht drei Feldwege aufwärts, einer annähernd geradeaus vor uns, einer weiter rechts und einer ganz rechts an der grünen Hecke vorbei, den rechtsten vor der grünen Hecke entlang werden wir ein Stück gehen. Bei km 25.15 geht ein Feldweg nach rechts, wir gehen weiter abwärts in das Tal auf Dasbach zu, ein Zaun beginnt rechts bei km 25.30, bei km 25.36 sind wir auf einem Asphaltquerweg, ein Betonrundmast steht links, geradeaus weiter ginge Asphalt durch das Tal.

Wir biegen **rechts** ab auf Asphalt, etwa 50 m vor dem Querbach, halblinks ist der Kirchturm von Dasbach. Ein Schuppen steht links, und rechts ist das erste Haus von **Dasbach** ab km 25.48, wir gehen abwärts bis auf den nächsten Asphaltquerweg bei km 25.53

und hier vor der Mauer, hinter welcher der Friedhof sein müsste, **links** abwärts ab, auf dieser Straße verlief der vordere Limes. Ein Asphaltweg kommt von rechts bei km 25.55, die Straße macht eine leichten Linksbogen, die **Kirche** ist rechts bei km 25.61, und die **Senke**

passieren wir bei km 25.62, danach steigen wir leicht, eine Asphaltstraße kommt von rechts bei km 25.66 von einem Bauernhof. Wir gehen aufwärts mit unserer Kirchstraße, wie wir an ihrem Ende sehen, bei km 25.69, zurück zeigen Schilder Vogelschutzgehölz und Schützenhaus, auf der Straße geht es links nach Oberseelbach 2 km. Wir stoßen gegenüber Haus Nr. 19 auf die Autostraße, die An der Struth heißt.

In sie (1999 neu gebaut) biegen wir bei km 25.69 **rechts** abwärts ab, Haus Nr. 19 ist ein großer alter Bauernhof, und gehen jetzt abwärts durch **Dasbach**, das letzte Haus von **Dasbach** ist rechts bei km 25.89, das Ortsschild von **Idstein-Dasbach** nach Idstein (3 km) auf unserer **K711** ist links bei km 25.93, danach gehen wir mit Linksbogen abwärts, aus dem bei km 25.96 ein Asphaltweg rechts weg geht. Danach folgt ein Rechtsbogen ab km 26.02 bis km 26.05, bis hierher war (für uns) die Straße neu gebaut,

und aus ihm müssen wir **links** hinauf gehen, hier können wir die Straße verlassen. Rechts beginnt dann die Tannenhecke des Friedhofs bei km 26.06, wir gehen mit einem Asphaltweg aufwärts links von der Tannenhecke her bis km 26.07

und dann rechtwinklig **links** ab leicht aufwärts. Bei km 26.21 gehen wir dann durch einen Rechtsbogen um 90 Grad unseres Asphaltwegs, bei km 26.27 zweigt ein breiter Feldweg nach links annähernd eben ab, wir steigen weiter. Bei km 26.37 sind wir am Ende des Weidezauns links. Wir gehen geradeaus, über das Ende des Asphalts, vor uns sehen wir einen Betonrundmast und dahinter eine kleine Senke im Gegenberg, über die wir eventuell gehen werden mit unserem Limes. Links davon ist ein Doppelberg, aber auch nicht viel höher, nach rechts fällt das Gelände ab zur B275. Wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts und sind bei km 26.67 auf der **Höhe**, gehen von hier an ganz leicht abwärts bis zur Straße von Oberseelbach nach Idstein bei km 26.71, links war 2001 der Bau eines Römerturms zu Gange, 2003 war er fertig,

rechts in sie ab, es ist die **L3026**, auf ihr bis km 26.74,

dann rechtwinklig **links** ab von ihr weg, bei km 26.76 zweigt ein Asphaltweg nach halblinks weg, wo wir **geradeaus** weiter mit dem Asphalt gehen und sehen, dass wir in ein Tälchen hinab gehen, das sich genau geradeaus abwärts erstreckt, etwas links von uns. Der Limes läuft nach den Karten des Landesvermessungsamts etwas rechts von uns, kommt dann am unteren Ende des Wäldchens im Wörsbachtal über unseren querenden Weg. Wir gehen **geradeaus** abwärts bis zum Ende des Asphalts bei km 26.88,

hier **halblinks** abwärts mit dem Grasweg, nicht halbrechts mit dem breiten Feldweg weiter, jetzt kräftig abwärts. Bei km 26.94 steht ein Stromgittermast rechts,

bei km 27.04 folgt ein **Rechtsbogen** um 120 Grad unseres Graswegs, mit dem wir jetzt im Tälchen abwärts gehen, über einen Querfeldweg bei km 27.11, dann mit leichtem Rechtsbogen bei km 27.30 mit einem Feldweg von links, wir gehen auf den Waldrand zu, vor dem bei km 27.33 ein Weg von rechts einmündet. Wir gehen jetzt links vom Wald abwärts, nach rechts steigt das Gelände kräftig, wir beschreiben einen sanften Rechtsbogen bis zum Querweg bei km 27.46, der nach halbrechts aufwärts in den Wald führt, von links von dem

Bächlein her steigt, gehen dann weiter abwärts links vom Waldrand, an der rechten Seite unseres Seitentälchens, ab km 27.53 mit deutlichem Rechtsbogen in das **Wörsbachtal** hinein bei km 27.55. Ein Weg kommt von rechts bei km 27.62, und ein Wasserwerk ist danach rechts. Wir gehen rechts vom **Wörsbach** und links vor dem Berghang her leicht abwärts, ab km 27.75 sogar ganz leicht aufwärts, ab km 27.82 aber wieder abwärts, bei km 27.88 beginnt Asphalt im Rechtsbogen unseres Wegs,

aus dem wir aber bei km 27.89 rechtwinklig **links** abbiegen, über den **Wörsbach** bei km 27.90 gehen. Rechts sehen wir wieder Idstein. Wir steigen jetzt leicht mit S-Bogen, in dessen Linksbogen bei km 27.96 von rechts ein Feldweg einmündet. Dann kommt der Rechtsbogen unseres Asphaltwegs bis km 28.04, und anschließend steigen wir geradeaus zwischen Gebüsch weiter, rechts ist noch Idstein zu sehen und rechts zurück der Runde Turm des Schlosses Idstein. Die Hecke rechts ist alsbald zu Ende, links ist eine Böschung mit alten Bäumen darauf, eine große Kiefer steht rechts bei km 28.26. Den Waldrand erreichen wir bei km 28.29, mit breitem Weg nach links und schmalem rechts, wir gehen geradeaus weiter aufwärts in den Wald hinein, bei km 28.39 über einen sehr breiten, aber verfallenen Querweg von links hinten nach rechts vorn. Bei km 28.42 quert ein Bächlein von links vorn oben nach rechts hinten unten, wir steigen stärker und halbrechts vorn sehen wir schon den Wall des Limes etwa 100 m rechts, der nach halblinks heraufzieht, oder ist es nur ein Weg. Der Wall kommt nach einer **dicken Eiche** bei km 28.51 von rechts hinten. Wir gehen hier mit leichtem Linksbogen, über die **Bahn** ab km 28.53 bis km 28.54 bei Bahnkilometer 37.513, links ist ein sehr schön zurecht gemachtes Fachwerkhaus, wohl ein altes Bahnwärter-Häuschen. 2003 war unser Weg zum überbreiten Forstwirtschaftsweg geworden. Danach bei km 28.56 kommt ein Grasweg von rechts hinten, wir gehen rechts an dem schönen Häuschen vorbei aufwärts, bei km 28.62 an der Zufahrt zu seiner Garage nach links hinten, bei km 28.65 zeigt uns ein Schildchen rechts oben am Baum, dass hier der Limeswall quert, es weist

Zum Pfahlgraben.

Mit diesem Hinweis sehen wir den (Vorderen) Limes auch in der Landschaft, dessen Wall und Graben wir hier durchqueren. Ohne den Hinweis des Taunusklubs wäre es nicht so leicht gewesen. Hinter uns sehen wir noch die schwarz-weiß-rote Metallplatte, die hinter dem Rotlicht angebracht ist, das den Bahnübergang sperren kann. Wir gehen auf dem 2003 überbreiten Weg weiter, der wohl 2001 für die Arbeiten an der ICE-Strecke so ausgebaut worden war.

und dann mit **Rechtsbogen** ab km 28.87, die alte Wegeführung verlief geradeaus über die dann gebaute ICE-Trasse, was aber nicht geht, denn hier ist keine Unterführung gebaut worden. Unsere Richtung insgesamt ist eigentlich genau geradeaus.

Wir gehen also bei km 28.90 **halbrechts** über die nächste Baustraße hinweg, die parallel zur ICE-Strecke verläuft,

und leicht **rechts** abwärts hinab zur **ICE-Trasse**

und links bei km 28.98,

durch die Unterführung von km 28.99 bis km 29.01,

und aufwärts, mit **Linksbogen** bei km 29.02, danach gehen wir aufwärts zwischen zwei hohen Böschungen, die rechte ist höher als die der ICE-Strecke,

bei km 29.12 **rechts** von der neuen ICE-Strecke fort, die alte Trasse kam hier von links, es gibt hier aber keine Unterführung mehr auf der alten Trasse, auf die Autobahnterunterführung zu. Ab km 29.16 folgt die Unterquerung der **Autobahn** bis km 29.19, wir gehen aufwärts auf eine Natursteinmauer zu, hinter der ein Tälchen den Berg herabkommt.

Vor der Mauer biegen wir auf dem Querweg bei km 29.24 rechtwinklig **links** aufwärts ab auf einen breiten Weg. Einer der beiden Limeswälle muss hier geradeaus aufgestiegen sein.

Wir biegen **links** leicht aufwärts ab, bei km 29.29 quert ein Bächlein von rechts oben, der nächste Querbach kommt bei km 29.41, der wesentlich größer ist als der erste. 50 m links donnern die Autos auf der Autobahn. Nach dem Querbach beginnt für uns ein Rechtsbogen des Wegs,

aus dem wir bei km 29.48 um 120 Grad **rechts** aufwärts abbiegen, etwa in der Hälfte des Bogens, jetzt an der rechten Seite einer **Dreieckskreuzung** aufwärts bis km 29.51, mit dem Limes von dieser Kreuzung an, und hier auf dem nächsten Querweg, der von links unten nach rechts vorn oben quert,

wieder **halbrechts** aufwärts, es ist ein breiter grasbewachsener Weg. Ein tiefer breiter Querbach kommt bei km 29.57, den wir auf einem Damm überqueren, von dem wir rechts wieder das Schild **Idstein Nassauische Residenz** sehen. Mit unserem neuen Weg steigen wir stärker, bei km 29.67 quert ein **Bächlein** nach rechts, das sich links vom Weg gesammelt hat. Die Böschung links vom Weg kann der Limes sein, wir sind auf dem Hinteren Limes seit unserer Einmündung in diesen Weg. Einen breitem Querweg von links oben nach rechts vorn ganz leicht aufwärts überschreiten wir dann, und von hier an beginnt Steilanstieg bei km 29.76. Bei km 29.81 folgt ein leichter Linksbogen, hier scheint auch links von unserem Weg Graben und links davon Wall des Limes zu erkennen zu sein. Bei km 29.86 kommt ein breiter Querweg von rechts leicht unten nach links leicht oben, wir setzen unseren sehr steilen Anstieg fort rechts von Wall und Graben. Bei km 30.02 quert ein breiter Weg, der stärkste Anstieg endet, geht in Anstieg über, hier hatte der Forst 2000 Erdaushub bis an den Wall des Limes ausgebreitet, wir bleiben rechts vom Limeswall und gehen ab km 30.14 ganz leicht **halbrechts** vom Wall weg bis auf den breiten Querweg bei km 30.17, auf dem der Wanderweg (06)LIEGENDES Y quert, außerdem ein Schwarzer Punkt des Rhein-Taunusklubs.

(04Z).22 (06)LIEGENDES Y - (06)LIEGENDES Y

Hier biegen wir bei km 30.17 rechtwinklig **links** auf den Querweg ab, aber nur bis km 30.19, wo der Wanderweg (06)LIEGENDES Y von vorn kommt.

(04Z).23 (06)LIEGENDES Y - (107)SCHWARZE RAUTE

Wir verlassen diesen Weg hier bei km 30.19 **rechts** abwärts, auf der linken Seite des Limes, oder auch nicht und gehen steil abwärts im Graben, zu beiden Seiten sind Wälle, der rechte ist wohl der Wall des Limes, wir gehen in einen winzigen Tälchen steil abwärts, über einen breiten Querweg hinweg bei km 30.40, kurz vor dem Talgrund steht bei km 30.57 rechts eine sehr dicke Buche, danach überqueren wir bei km 30.58 einen Waldweg und gehen dann steil die Böschung hinab in das Tälchen, leicht links. Bei Nässe ist dieser Pfad tückisch glatt. Bei km 30.61 gehen wir auf 2003 neuer Holzbrücke über den **Bach** hinweg, dann kräftig aufwärts über die Wiese, links am Gebüsch vorbei ab km 30.62 und dann links vor dem Wald ab km 30.63 und bei km 30.65, wo links Gebüsch beginnt, ganz leicht rechts versetzt weiter geradeaus aufwärts auf unserem Pfädchen in den Wald. Der Limes ist 20 m rechts von uns. Bei km 30.68 gehen wir mit dem 120-Grad-Bogen unseres Pfades halbrechts aufwärts, bei km 30.71 sieht es nach querendem Limes aus, wo wir wieder leicht halblinks aufwärts gehen bis km 30.73. Hier kommt von halblinks hinten unten ein breiter Weg aus der Wiese, nach rechts abwärts geht ein anderer Weg, von rechts hinten kommt der Berggrücken zu uns, wir steigen noch leicht bis zum nächsten von links hinten einmündenden breiten Weg bei km 30.76, wo wir fast die Höhe erreichen, jetzt gehen wir mit leichtem Linksbogen bis km 30.80 noch leicht aufwärts. Rechtwinklig rechts zweigt ein Tal ab, halbrechts vorn sehen wir schon Häuser von Eschenhahn. Die **Höhe** überschreiten wir bei km 30.91, danach gehen wir leicht abwärts, nach der Landkarte auf der Trasse des Limes. Asphalt und das erste Haus rechts von **Eschenhahn**, das eine Garage ist, erreichen wir bei km 30.98, links sind auch Garagen und ein Schild Hinnergässer Stübbche 200 m in unsere Richtung, von links hinten kommt eine Asphaltstraße,

in die wir **halbrechts** abwärts einbiegen gegenüber von Haus Nr. 21. Das Hinnergässer Stübbche ist dann links bei km 31.11, mit Rechtsbogen gehen wir ab km 31.21, in dem links die Feuerwehr bei km 31.24 steht. Mit unserer Rathausstraße, wie wir an ihrem Ende sehen, kommen wir bei km 31.25 gegenüber von Haus Nr. 23 der Hauptstraße auf die Hauptstraße

und biegen **rechts** abwärts in sie ein, die **B275**, gehen am besten gleich auf ihren linken Fußweg, abwärts vorbei am Restaurant Hirschkäfer links bei km 31.41, in der Beton-Wand steht Gasthaus Zum Hirsch. Bei km 31.44 führt eine Auffahrt nach halblinks oben einer Asphaltstraße, hier gehen wir noch **geradeaus** weiter rechts von der Naturstein-Mauer bis vor das Ortsschild von Idstein-**Eschenhahn**, nach Idstein 5 km.

Bei km 31.50 biegen wir mit einer Asphaltstraße **halblinks** aufwärts von der **B275** ab in Richtung Friedhof, gehen am Ortsschild vorbei, das bei km 31.52 rechts unten steht, mit Linksbogen aufwärts bis zu Ecke der Mauer des **Friedhofs** bei km 31.58,

hier 120-Grad **halblinks** aufwärts von unserem breiten Asphaltweg fort bis vor das Pförtchen des Friedhofs bei km 31.60

und dort **halbrechts** aufwärts an der Mauer entlang bis zum nächsten Eingang, über den Asphaltquerweg bei km 31.61 weiter die Treppe aufwärts, die anfangs auf Steinstufen, dann auf Holz-Erdstufen steigt. Bei km 31.65 sind wir am Ende des Zauns links und einer As-

phaltstraße von links, nach rechts abwärts geht ein Asphaltweg. Wir gehen **geradeaus** weiter auf Betonstein-Pflaster, ab km 31.67 rechts von Haus 46 aufwärts. Bei km 31.71 gegenüber von Haus Nr. 77, das links ist, macht die Straße einen Bogen nach links,

aus dem wir **geradeaus** weiter gehen, über das Ende des Asphalts bei km 31.72 und dann mit leichtem Rechtsbogen auf breitem Waldweg aufwärts aus **Eschenhahn** hinaus. 20 m rechts unterhalb läuft ein breiter Weg parallel, tief unten im Tal sehen wir die B275 und rechts gegenüber höher als wir die Berge, über die wir gekommen sind.

Ab km 31.82 macht unser Weg einen **Linksbogen** bis km 31.86, wo ein verfallenes Pfädchen nach halbrechts abwärts weg geht, zu einer Plattform hin, die aber eingezäunt ist und nach alter Müllkippe aussieht. Bei km 31.89 kommt von rechts hinten ein Pfad

und ab km 31.92 verlassen wir unseren geradeaus weiter gehenden Weg mit U-Bogen nach **links** hinten zurück aufwärts, dann beginnt ein sanfter Rechtsbogen, halbrechts oben sehen wir schon vor einem Gebüschberg einen Stromgittermast. Wir gehen rechts vor dem Wald mit Rechtsbogen aufwärts auf den Rücken und erklimmen die Höhe des Bergrückens bis km 32.01. Etwa 200 m links unterhalb liegen Häuser von Eschenhahn, hinter denen sich ein Berg erhebt, nach halblinks zurück geht ein Tal und dahinter die Berge, von denen wir gekommen sind. Allmählich ist das Gelände rechts von uns höher als unser Weg, wir gehen auf den vorhin erwähnten Stromgittermast zu, ein Feldweg geht nach rechts oben bei km 32.14, ein breiter Grasweg kommt von links bei km 32.18, hinter dem links Zaun beginnt und rechts stand bis 1997 ein Stromgittermast bei km 32.19.

Genau zurück ist der Feldberg zu sehen mit seinen unverkennbaren Türmen und leicht rechts der Kleine Feldberg.

Bei km 32.29 sind Felshügel links und eine kleine Zwischenhöhe, nach der bei km 32.30 der Zaun links abknickt, wir steigen wieder sanft an. Bei km 32.33 kommt von rechts ein Feldweg, 5 m links vom breiten Weg ist deutlich der Wall des Limes zu sehen. Bei km 32.38 führt breiter Grasweg links abwärts, etwa bei km 32.45 überschreiten wir ganz sanft fast unmerklich die **Höhe** und gehen dann leicht abwärts, vorbei bei km 32.58 an einem breiten Grasweg nach links abwärts, und links ist eine Gas-Pumpstation mit gelbem Gasrohr auf dem Wall des Limes, ein nächstes gelbes Gasrohr links bei km 32.60, wo von rechts oben ein breiter Weg kommt, der in unsere Richtung geradeaus abbiegt, 10 m links ist der Limes zu sehen, rechts beginnt Nadelwald und ein leichter Linksbogen unseres breiten Wegs ab km 32.71, der aber nur durch Gebüsch erzwungen wird, das geradeaus versperrt. Asphalt haben wir etwa ab km 32.72, wir gehen mit dem Linksbogen des Asphaltwegs bis km 32.77,

und dann wieder **halbrechts** aus ihm heraus in unsere alte Richtung geradeaus weiter auf die Kreuzung bei km 32.78, mitten auf der ein gepflastertes Quadrat ist, wohl für die Gasleitung, die hier rechts abwärts zieht. Nach rechts hinten, nach rechts und rechts vorn gehen Wege ab, der rote Punkt des RTK biegt rechts ab.

Wir gehen abgesehen von dem erzwungenen Rechts-Links-Versatz genau **geradeaus** weiter über diese Kreuzung weg, an deren Ende eine sehr dicke Eiche rechts steht bei km 32.79. Links sehen wir die B275 den Berg herab serpentiniert. Jetzt gehen wir links vom Wald

aufwärts, links von unserem Weg ist eingezäuntes Wiesengelände. Eine große morsche Buche steht rechts bei km 32.88, Gebüsch ist links ab km 32.93, und dann führt ein breiter Weg nach links bei km 32.95, nach dem links oben ein Schild hängt

Turm Limeswanderweg Turm

Wachtposten 3/18 "alte Schanz" Turmgruppe (4) aus verschiedenen Bauzuständen.

Wir gehen hier über die **Höhe** weg und abwärts weiter auf breitem Wege mit dem roten Punkt des RTK, bei km 33.06 führt ein Graben nach halblinks vorn, bei km 33.10 ein breiter verfallener Weg nach halbrechts vorn, bei km 33.20 geht ein breiter nicht befestigter Weg nach halblinks vorn eben weg, wir gehen geradeaus weiter abwärts rechts von einem Wall, welcher der Limes sein muss, abwärts bis km 33.42, dann ganz leicht aufwärts, bei km 33.71 ist eine Querfurche im Anstieg, bei km 33.74 kommt ein breiter Querweg von links oben nach rechts unten, danach gehen wir fast eben, nur noch leicht aufwärts und ab km 33.82 abwärts, etwa 200 m rechts ist eine freie Fläche im Wald, unser Abstieg wird deutlicher. Bei km 34.06 gabelt sich der Weg, halbrechts geht ein Ast leicht abwärts,

wir gehen **links** leicht aufwärts die kleine Böschung hinauf bis km 34.06 dann noch einmal abwärts in eine kleine Senke bei km 34.10, anschließend kräftig aufwärts, links ist in der Senke eine Grube, dann kräftiger aufwärts bis km 34.14, dann wieder sanft aufwärts. Nach rechts zieht etwa 500 m weit ein Tal abwärts in ein breites Tal hinab, bei km 34.17 kommt von rechtwinklig links ein Weg herzu, mit dem unserer breiter wird, wir steigen sanft an bis zur Einmündung des unscheinbaren Wegs von links bei km 34.43, danach gehen wir leicht abwärts, von unserem Wall herab bis in die **Senke** bei km 34.56 und jetzt wieder rechts vom Limeswall entlang, den wir vorher nicht mehr erkennen konnten, wieder leicht aufwärts. Halblinks vorn leuchtet schon das Dach des restaurierten Limesturms durch den Wald über den Wall des Limes, wir gehen annähernd eben bis zum Nachbau der Palisade bei km 34.67, rechts an ihr vorbei, links steigt eine Treppe aufwärts, wir gehen geradeaus an der Palisade vorbei, dann zweigt nach rechts ein Weg zur Straße ab Richtung Limburg B417 und von ihr wieder rechts ab nach Ehrenbach. Wir gehen bis an das Ende der Palisade vor der **B417** bei km 34.72

und hier rechtwinklig **links** aufwärts durch den Graben, dann die Böschung des Walles steil hinauf bis km 34.73, am Turm vorbei ab km 34.73 und an seinem Ende bei km 34.74 **halb-links** weiter. Der Eingang ist vergittert bei km 34.76, angeschrieben steht

Rekonstruktion eines ehemaligen Wachturmes am römischen Limes <erstes bis drittes Jh. nach Christus>, darunter Der Bau des auf Initiative des Naturpark Rhein-Taunus entstandenen Turmes wurde ermöglicht durch großzügige Geld- und Sachspenden zahlreicher umliegender Unternehmen, Verbände, Vereine und Privatpersonen, die sich zum Förderkreis Zugmantel und Limes zusammengefunden haben. Orten, den 12.5.72. Förderkreis Zugmantel-Limes Udo Passavant Zweckverband Naturpark Rhein-Taunus Dr. Günther. Rechts vom Eingang steht Naturpark Rhein-Taunus Besichtigung der Römerturms der Schlüssel kann gegen Hinterlegung einer Kautions abgeholt werden:
montag - freitag von 7 - 16.30: im Büro der gegenüber liegenden Fabrik Löser, außerhalb der nebenstehenden Zeit: beim diensthabenden Funkdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes Dornbornstraße 2, 6204 Taunusstein-Wehen,
darunter Zweckverband Naturpark Rhein-Taunus.

Wir gehen **halbrechts** an dem Turm vorbei aufwärts, insgesamt rechtwinklig weg vom Eingang des Turms, dann mit Linksbogen ab km 34.83 auf einen **Rundwall** hinauf und auf ihm ab km 34.85 mit Rechtsbogen, bei km 34.87 steht

sogenannte Rundschanze Rest eines kleinen römischen Amphitheaters für Tierkämpfe (Bären, Wölfe u.a.). Die Zuschauer auf dem Wall wurden vor den Tieren durch eine Palisade um das Innere geschützt.

Wir gehen weiter mit Rechtsbogen auf dem Wall und ab km 34.88 dann **halblinks** abwärts von ihm weg 100 m links von der **Hühnerstraße** parallel zu ihr abwärts bis auf den Quersweg vor dem Parkplatz bei km 35.03, vor welchem 2005 ein Wildzaun mit Türchen war.

Hier biegen wir **rechts** ab in die alte **Eisenstraße**, der rote Punkt des RTK kommt von links von der Aarquelle, wir gehen rechts am **Parkplatz Zugmantel** vorbei bis zur **Hühnerstraße**, die wir bei km 35.08 erreichen, es ist die **B417**. Nach links steht mit der B417 Wiesbaden 14 km, Neuhof 3 km, und nach rechts Limburg 26 km, Kirberg 14 km.

Wir gehen **geradeaus** mit der Straße nach Tst.-Orlen 2 km. Links ist die Waffelfabrik Löser, rechts bei km 35.11 ein Emaille Schild

mit dem Turm in der ersten Zeile daneben LIMESWANDERWEG,
darunter Adolfseck 12 km, Kemel 17 km, Kastell Holzhausen 26 km.

Links ist die Waffelfabrik Löser, wir gehen geradeaus mit der **K699** abwärts, rechts sind appetitliche Bänke auf Grasflächen. Der Eingang in die Firma Löser ist links bei km 35.20, ein breiter Feldweg geht nach rechts bei km 35.24 zu einer Gas-Pumpstation, der Limes muss hier rechts von der Straße verlaufen, entweder ist es die Böschung der Straße oder im Wald, der nach der Pumpstation bei km 35.28 rechts beginnt. Am Gegenhang ist ein großes weißes Haus zu sehen, links von der Straße, genau geradeaus ein Wasserwerk. Drei gelbe Gasrohre stehen rechts bei km 35.46, wir gehen kräftig abwärts. Bei km 35.61 kommt ein breiter schlechter Weg von rechts, und kurz danach endet links die Hecke um das Grundstück der Firma Löser bei km 35.64, hier kommt ein Asphaltweg von links hinten.

Wenig später bei km 35.66 biegen wir von der Straße nach **rechts** ab und gehen bis in die Ecke des Wäldchens bei km 35.68.

Hier biegt der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK im Waldwinkel **links** ab, weiter vor dem Waldrand her, leicht abwärts etwa 20 m von der Straße entfernt. Halbrechts vorn stehen gelbe moderne Häuser mit Giebeldächern, links sind immer wieder Pfosten einer Wasserleitung. Bei km 35.84 zweigt ein Feldweg nach rechts ab, wir gehen weiter leicht abwärts bis km 35.84, dann leicht aufwärts, bis an das Ende des Wäldchens links bei km 36.09,

hier für 20 m nach **links** bis vor die Straße bei km 36.10, halbrechts ist der Eingang in ein Grundstück, von links hinten kommt die Straße von der B417 nach Orlen, die hier nach halbrechts vorn fortführt, 100 m halbrechts vorn auf der Straße ist das Ortsschild Taunusstein-**Orlen**.

Hier vor der Straße biegen wir **rechts** aufwärts auf den breiten Feldweg ab, rechts vorbei am Haus Zugmantel, zu dem ein Privatweg führt, deutlich aufwärts auf Lehmweg ab km 36.11 rechts vom Zaun des Hauses Zugmantel mit schönem Blick nach rechts tief hinab auf einen großen Bauernhof und halbrechts auf der ersten Höhe Häuser eines Ortes. Bei km 36.16 geht ein Grasweg halbrechts eben weg, wir geradeaus kräftiger aufwärts zwischen Hecken und am Ende des Anstieges mit leichtem Rechtsbogen bis km 36.26, wo links der Zaun endet,

danach sehen wir links den Sendemast oberhalb von Wiesbaden auf der Hohen Wurzel und halblinks vorn eine Ansammlung von Häusern von Orlen, rechts sind Garten-Grundstücke.

Leicht abwärts gehen wir ab km 36.33, halblinks ist jetzt auch das Wasserwerk zu sehen, das große weiße Haus von vorhin ist entweder Haus Zugmantel oder die Ansammlung von Häusern links von uns. Wir gehen jetzt auf einem Höhenweg mit sehr schönem Blick nach rechts auf eine Siedlung am Gegenhang und links unterhalb einen großen Bauernhof, leicht abwärts und über die **Straße** von Orlen nach Niederlibbach hinweg bei km 36.52, nach der wir noch einen Radweg queren, anschließend steigen wir wieder etwas links von der Höhe mit leichten Bögen des breiten Erdwegs. Bei km 36.68 verlässt uns ein Grasweg halbrechts vorn aufwärts und einer halblinks vorn aufwärts, nach halblinks zum Wasserwerk, rechts ist Hecke, in ihr müsste der Limes verlaufen. Der Sendeturm auf der Hohen Wurzel ist jetzt halblinks vorn. Bei km 36.88 geht eine Schneise halbrechts vorn in den Wald und ein Grasweg nach halblinks vorn etwa eben, bei km 37.16 Wege gehen Wege nach halbrechts vorn, rechts und ein Feldweg nach links in ein Tal und nach halblinks vorn ein Grasweg. Wir gehen geradeaus weiter mit dem leichten Linksbogen unseres breiten Wegs aufwärts. Bei km 37.29 sind wir am Ende der Wiese links, tauchen in den Wald ein noch weiter aufwärts, bei km 37.42 links ist etwas erhöht eine runde Grabungsstätte, ein Schild zeigt

mit dem Turm Limeswanderweg Turm, darunter Wachtposten 3/11 "Fladenheiligenstock" Überreste zweier Steintürme.

Wir gehen weiter leicht aufwärts und bei km 37.45 über die **Höhe** weg, wo ein verfallener Weg von links einmündet, ein breiter Weg, der aber nicht befestigt ist, quert bei km 37.63, bei km 38.01 kommt ein Waldweg von rechts hinten, bei km 38.08 quert ein nächster breiter Weg, danach folgt ein leichter Linksbogen abwärts. Bei km 38.37 mündet ein breiter Weg von rechts oben, bei km 38.46 beginnt einer breite Quertrasse mit zwei gelben und einem grauen Rohr rechts vom Weg, dann ist bei km 38.52 ein Vermessungsstein links mit Triangel daran, bei km 38.60 mündet ein Weg von links hinten oben, und ein alter Vermessungsstein sitzt links in dem Bergrücken zwischen diesem und unserem Weg. Schließlich erreichen wir bei km 38.61 eine **Querstraße** von links vorn nach rechts mit U-Bogen nach rechts vorn. Nach rechts vorn zeigt ein Schild nach Aarb.-Michelbach (10 km) und darunter Steckenroth 3 km, nach links Tst.-Hahn 5 km, Tst.-Wingsbach 1 km, rechts geht es nach Aarb.-Kettenbach (13 km) und Host.-Strinzmargarethä 4 km. Das Gebiet hier heißt Gottschedshöhe.

Wir müssen **geradeaus** über die erste **Straße L3032** hinweg und nach ihr die Böschung hinauf und dort ab km 38.63 auf einem Fußweg aus Asphalt Richtung Aarb. Michelbach (10 km) und Host.-Steckenrod gehen bis zur **L3022**, die wir ab km 38.68 diagonal **geradeaus** überqueren. Wenn wir uns umdrehen, zeigt ein Schild nach rechts Tst.-Hahn 5 km, und Tst.-

Wingsbach 1 km, nach links auf der Straße, die wir schon überquert haben, Aarb.-Kettenbach 13 km, darunter Host.-Strinzmargarethä.

Wir überqueren die **zweite Straße**, die **L3373** bis km 38.70 diagonal **geradeaus**, links geht dann ein verfallener Waldweg fort, wir geradeaus aufwärts. Rechts am Baum zeigt ein Schild

in unsere Richtung mit dem Turm Limeswanderweg Adolfseck 8.5 km, Kemel 13.5 km.

Es folgt ein sanfter Rechtsbogen bei km 39.00 und nur noch leichter Anstieg, ein verfallener Weg von links bei km 39.11, von wo an wir leicht abwärts gehen, bei km 39.25 quert ein Weg mit Betonrundmast links und eine Stromschneise, links ist ein Wochenendgrundstück mit Tannenhecke, an der wir rechts vorbei gehen bis km 39.31

mit wunderschönem Blick links abwärts in ein Tal und etwas weiter vorn links dahinter oben der Turm auf der Hohen Wurzel.

Ein Feldweg kommt von links unten bei km 39.46, in die **Senke** kommen wir bei km 39.51, wo unser alter Weg mit Linksbogen weiter führen würde,

wir aber aus diesem Linksbogen bei km 39.52 rechtwinklig **rechts** aufwärts abbiegen, bis zum nächsten Rechtsbogen unseres Wegs bei km 39.61

und hier rechtwinklig **links** weg von ihm auf einen ebenso breiten Weg, mit diesem kräftig aufwärts, bei km 39.81 mündet ein breiter Weg von rechts ein, auf dem ein gelbes Gasrohr rechts steht. Wir gehen geradeaus aufwärts weiter auf das nächste gelbe Gasrohr zu, ein BP-Stein ist rechts bei km 39.89. Die **Höhe** überschreiten wir bei km 39.90, gehen leicht abwärts bis auf den Querweg bei km 39.91 gegenüber dem gelben Gasrohr, 100 m links ist ein Betonrundmast.

Wir biegen mit der Eisenstraße **rechts** abwärts ab mit der Stromleitung, vorbei an einem Holzmast bei km 39.97, der links steht, bis an das Ende des Wäldchens links bei km 40.01 (hier führt ein Limesradweg mit täuschend ähnlichem, allerdings größerem Zeichen wie unser Limesturm geradeaus weiter)

und hier spitzwinklig **links** zurück aufwärts vor dem Waldrand ab auf einen Grasweg.

Weit halbrechts vorn sah man bis etwa 1995 schon die Radaranlage von Kemel, die dann aber abgebaut worden ist, wohl weil wir nicht mehr die eine Million Besatzungssoldaten in Deutschland haben, wie bis 1989; halbrechts unten im Tal einen Ort mit einem großen Gebäude an seinem uns zugewandten Ende wie eine große Kirche, weniger halbrechts, aber noch rechts vorn unterhalb noch ein großer Ort und noch ein wenig näher zu uns der nächste.

Bei km 40.12 kommt ein Weg von links aus dem Wald auf der **Höhe**. Wir haben hier wieder den eben beschriebenen Blick. Rechts zurück im übernächsten Tälchen lugen auch noch Häuser eines Orts hervor. Bei km 40.14 hängt ein Schild links oben

Turm Limeswanderweg Turm,
darunter Wachtposten 3/8 "Eisenstraße" Holzturmhügel.

Zu sehen ist zwar nichts, aber es wird schon links oben ein Hügel sein. Bei km 40.23 geht ein Grasweg halblinks abwärts in den Wald, bei km 40.34 kommt ein Feldweg von rechts hinten eben, halbrechts unten im nächsten Tal sehen wir einen Asphaltweg. Bei km 40.53 kommt wieder ein Feldweg von rechts hinten unten, der als Waldweg nach links aufwärts geht, bei km 40.76 ein Feldweg von rechts hinten, unser Abstieg wird steiler, bei km 40.81 ein Feldweg von rechts oben.

An der Waldecke links bei km 40.88 gehen wir 120-Grad **links** abwärts mit dem Grasquerweg, der von rechts kommt, dann mit dessen Rechtsbogen abwärts bis zum nächsten breiten Querweg bei km 40.94

und **links** aufwärts in ihn ab, rechts vor dem Waldrand her, links von einem Weidezaun, halbrechts vorn sehen wir eine große Eiche und rechts daneben einen Holzschuppen, zwischen beiden werden wir hindurch gehen müssen. Bei km 41.07 steigt ein Weg von links oben aus dem Wald herab, bei km 41.13 kommt ein Weg von links oben aus dem Wald in einem Seitentälchen, wir steigen steil an mit Linksbogen, in dem ein kleiner Steinbruch links ist bei km 41.18

und danach noch bei km 41.18 gehen wir aus diesem Linksbogen zu Beginn der Dreiecks- kreuzung u-förmig **rechts** zurück abwärts, hier also über die **Höhe**, und ab km 41.19 mit dem nächsten Weg, in den wir nach rechts eingebogen sind, abwärts mit dessen sanftem Linksbogen und herrlichem Blick nach rechts durch ein Tälchen, sowie halbrechts vorn in das nächste Tälchen. Bei km 41.34 sind wir auf der Wegegabel, auf der links die **große Eiche** steht und rechts der Holz-Unterstand, auf dem Rücken halbrechts abwärts geht es in einen Ort. Hier bietet sich sehr schöner Blick nach Norden, bis zu den beiden Sendetürmen bei Montabaur.

Wir biegen hier **halblinks** ab abwärts und sehen geradeaus einen Hochsitz und halbrechts vorn den nächsten an einer Waldecke, um die wir später herum gehen werden. Bei km 41.35 also halblinks abwärts, auf der Wegegabel bei km 41.36 **geradeaus** abwärts, nicht halblinks, sondern geradeaus abwärts rechts vor dem Wald entlang, ein Hochsitz ist links bei km 41.43, durch einen Rechtsbogen gehen wir bei km 41.50,

vor dem Nadelwald, der rechts beginnt, am Ende der Wiese, biegen wir bei km 41.55 120- Grad **rechts** von unserem bisherigen Weg ab, gehen durch die **Senke** bei km 41.58 und dann auf dem Grasweg weiter geradeaus aufwärts bis zu dem erwähnten Hochsitz auf dem kleinen Bergrücken bei km 41.64,

hier rechtwinklig **links** abwärts und dann mit Rechtsbogen abwärts bis vor die Hecke, die wir unten im Tal sehen - wir werden rechts auf der anderen Seite vor dem Wald wieder aufsteigen müssen - jetzt also mit Rechtsbogen abwärts bis km 41.84 vor den nächsten Hochsitz und auf den Grasquerweg noch oberhalb des Talgrunds, vor die Hecke,

hier **halbrechts** abwärts weiter, zwischen Hecken durch, bei km 41.92 mündet von rechts oben ein Grasweg ein, danach steht ein Hochsitz, wir gehen weiter zwischen den Hecken abwärts bis an das Ende der Hecke links bei km 41.96

und hier spitzwinklig **links** zurück abwärts durch das Tälchen, über den **Bach** hinweg bei km 41.99, dann sanft aufwärts noch auf Grasweg, halblinks durch das Tälchen bis an den Waldrand bei km 42.03, wo ein Weg nach links aufwärts auf der anderen Seite des Tälchens führt. Wir gehen hier leicht halbrechts aufwärts rechts von dem Buchenwald entlang, steil aufwärts bis zu einem Querweg bei km 42.13, danach weniger steil und auf beiden Seiten im Buchenwald auch rechts. Zurück sehen wir den Waldrand, vor dem wir abwärts gekommen sind. Bei km 42.33 kommt von links hinten ein breiter zerfahrener Weg, der mit uns geradeaus weiter aufwärts führt, die **Höhe** überschreiten wir bei km 42.38, nach der wir geradeaus abwärts bis auf den Querweg bei km 42.48 gehen, geradeaus weiter führt unser Weg als schlechter Weg weiter, und halblinks vorn abwärts auch ein schlechter Weg.

Wir biegen rechtwinklig **links** aufwärts auf den Forstwirtschaftsweg ab bei km 42.48, von dem bei km 42.72 ein verfallener Weg rechts an der Grenze zwischen Buchen- und Nadelwald abzweigt. Bei km 42.86 kommt eine Fahrspur von links steil unten,

und ehe unser Weg steiler wird, biegen wir bei km 42.88 rechtwinklig **rechts** auf einen Grasweg ab, noch ganz leicht aufwärts bis km 42.89 und dann mit dem Grasweg zunächst leicht, dann stärker abwärts, bei km 42.98 geradeaus weg über einen Graspfad von links, dann durch ein Wäldchen aus kleinen Lärchen und danach steiler abwärts. Das Wäldchen ist nur etwa 10 m lang. Sehr steil abwärts gehen wir bis auf einen Querpfad bei km 43.10 vor dem nächsten Talgrund, über ihn weg, halbrechts zweigt dann noch ein Pfädchen ab bei km 43.11,

wir gehen hier **halblinks** abwärts zum **Bach** hinab die Böschung und überqueren den **Bach** bei km 43.12, gehen dann aufwärts bis auf eine Dreieckskreuzung mit einem verfallenen Querweg und einem ebenso verfallenen Weg halbrechts aufwärts.

Hier biegen wir rechtwinklig **links** aufwärts ab und gehen mit leichtem Rechtsbogen auf der rechten Seite des Bächleins aufwärts auf breitem, aber schlechtem Wege bis km 43.26

und hier verlassen wir vor dem Ende des Rechtsbogens, der dann in einen Linksbogen übergehen würde, unseren bisherigen breiten schlechten Weg rechtwinklig **rechts** aufwärts, etwa 100 m vor einem aber nur wenig wahrzunehmenden Seitentälchen nach rechts, und steigen ein weiteres Mal extrem steil an bis km 43.36, danach nur noch steil. Bei km 43.38 beginnt vor der Höhe links Douglasienwald. Bei km 43.41 mündet von rechts hinten ein Grasweg ein, wo wir einen kleinen Linksbogen machen. Auf der **Höhe** bei km 43.43 quert ein breiter Weg, wir gehen geradeaus wieder abwärts mit leichtem Linksbogen, rechts ist ein großer Windbruch, an dem wir mit unserem leichten Rechtsbogen vorbei gehen, bei km 43.54 tauchen wir in Buchenwald ein, gehen ein kleines Stück geradeaus und dann alsbald mit Linksbogen unseres Laubpfads bis vor den Waldrand bei km 43.70, hier verlief der Wanderweg LIMESWEG(04) bis zum Frühjahr 2005 rechts abwärts und dann mit dessen Rechtsbogen weiter; er musste dann aber wegen der mangelnden Standfestigkeit der Bismarck-Eiche im Talgrund verlegt werden. Die neue Wanderrichtung wäre recht genau geradeaus, aber das geht nicht sofort, sondern mit einem kleinen Rechtsversatz..

Wir biegen bei km 43.70 **rechts** abwärts vor dem Waldrand ab

und gehen bei km 43.71 wieder **links** vom Waldrand fort auf einen Wiesenweg, jetzt fort von der alten Trasse, bei km 43.79 ist ein Weidezaun rechts, etwa 100 m rechts ist Wald, der dann einen Rechtsbogen macht; wir gehen geradeaus weiter aufwärts, bei km 43.81 verlässt uns ein ähnlicher Grasweg nach links oben, und Weidezaun ist auch links, es geht weiter aufwärts.

Bei km 43.91 geht es **rechts** fort vom linken Weidezaun; bei km 43.95 beginnt ein mit Weidezaun eingezäuntes Tannengrundstück links;

Bei km 44.08 biegen wir **links** aufwärts vor dem Waldrand ab; bei km 44.09 geht ein Grasweg halblinks am unteren Ende eines Wededreiecks fort; für uns geht es geradeaus weiter aufwärts bis auf den Querweg bei km 44.11, einen Forstwirtschaftsweg.

Hier knickt der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK **rechts** aufwärts bei km 44.11, 10 Meter weiter geradeaus wäre Feld zur linken Seite der Verlängerung des bisherigen Wegs. Es geht jetzt kräftig aufwärts bis km 44.20, wo ein Pfad von rechts einmündet; über die Höhe hinweg und leicht abwärts mit Linksbogen, bei km 44.23 führt ein Weg nach links aufwärts zur Wiese, welche 20 m entfernt ist; und für uns geht es weiter abwärts mit dem leichten Linksbogen des Wegs, bei km 44.26 führt ein Waldweg nach rechts, bei km 44.31 kommt die alte Trasse auf unscheinbarem Pfad von rechts, ein Rinerschild zeigt

zurück Wanderweg LIMESWEG(04)
neue Wegeführung Taunusklubwanderweg Nr. 04
Kastell Zugmantel 9.1 km, Eschenhahn 12.7 km.

Wir gehen bei km 44.31 mit dem Forstwirtschaftsweg weiter **geradeaus** abwärts und kommen mit ihm bei km 44.42 auf die **Straße** von Born nach Breithardt von links hinten oben nach rechts vorn unten. Nach rechtwinklig rechts geht ein breiter Weg in den Diezgrund, geradeaus führt unsere Schneise weiter.

Wir biegen spitzwinklig **links** über die **Straße** hinweg ab, fast mit einem U-Bogen und gehen ab km 44.43 leicht abwärts auf einem breiten Weg, auch hier wieder auf dem alten Limes, auch wenn nichts zu sehen ist. Der Weg ist nicht gut befestigt. Bei km 44.45 hängt links an einer Buche ein Schild

Turm Limeswanderweg Turm
Wachtposten 3/4 "Am sechsarmigen Wegstock" Überreste eines Steinturmes.

Mit Phantasie ist halblinks dahinter auch eine Bodenverformung zu sehen, die Fundamente eines Turms andeuten könnte. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen abwärts bis km 44.51, wo von rechts hinten ein breiter Weg kommt, bei km 44.52 dann von rechts unten ein Waldweg, wir steigen wieder mit Rechtsbogen unseres breiten unbefestigten Wegs,

den wir aber bei km 44.56 nach **halbrechts** eben verlassen können auf einen Grasweg, mit dem wir alsbald steigen, 50 m rechts oder 100 m rechts unten zieht ein Tälchen abwärts. Jedenfalls ab km 44.70 gehen wir wieder leicht abwärts, aber auch bald wieder aufwärts auf

zerrittenem Weg, aufwärts mit Linksbogen ab km 44.86, aus dem wir, wenn kein Laub auf den Bäumen ist, gegenüber am Gegenhang eine Ort sehen, Lindschied. Wir gehen mit dem Linksbogen aufwärts bis km 44.98, dort über die **Höhe** weg und mit Rechtsbogen abwärts auf Grasweg, aber ab km 45.05 wieder mit leichtem Linksbögelchen, auf der Wegegabel bei km 45.08 **geradeaus** weiter, nicht weiter links aufwärts, sondern geradeaus abwärts und dann mit Rechtsbogen ab km 45.11, links von dem ein kleines Seitental abfällt, es folgt ein kräftiger Rechtsbogen, insgesamt mit einem U zurück abwärts bis km 45.21, dann geradeaus abwärts und bei km 45.28 auf der kaum zu sehenden Wegegabel wieder mit dem Rechtsbogen weiter abwärts, nicht halblinks, bei km 45.32 diagonal **halbrechts** über einen Querweg von links hinten nach rechts vorn, der sich rechts noch einmal gabelt. Wir gehen diagonal geradeaus darüber hinweg und dann mit Linksbogen weiter abwärts,

bei km 45.48 vor dem Waldrand halblinks in das nächste Tälchen hinein, das **Pohlbachtal** und mit Rechtsbogen über seinen Bach, den **Pohlbach**, bei km 45.51, von hier an auf befestigtem Weg aufwärts durch das Tal, durch das wir links am Gegenhang Lindschied sehen, aufwärts bis zum Querweg bei km 45.57

und hier **halblinks** abwärts auf der rechten Seite des **Pohlbachtals**, links ist Gebüsch, ab km 45.69 dann **Teiche**, zwei kleine, dann ein großer bis km 45.77, danach noch ein großer bis km 45.83, dann noch ein kleiner bis km 45.85. Danach ist freie Sicht ohne Gebüsch durch unser **Pohlbachtal** halblinks auf die Gegenseite nach Lindschied. Bei km 46.05 mündet von rechts hinten oben ein ebenso breiter Weg ein, wir gehen weiter abwärts, bei km 46.46 an der Barriere vorbei, bei km 46.49 über einen Querweg von links, und halbrechts aufwärts führt einer fort.

Links zurück steht Naturschutzgebiet Pohlbachtal bei Adolfseck, Zum Schutze .. ist es untersagt...

Bis 1994 führte der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK geradeaus über diese Kreuzung hinweg, hinab bis zur B54 und auf dieser mit allen ihren Gefahren links ab nach Adolfseck.

Seit 1994 biegt er aber hier bei km 46.49 mit dem querenden Forstwirtschaftsweg **links** ab, überquert den **Pohlbach** bei km 46.51 und führt dann mit Rechtsbogen durch das Tal, noch abwärts bis km 46.54, dann leicht aufwärts. Der Eingang zu einer Koppel ist rechts bei km 46.55, ein verfallener Weg mündet von links hinten oben bei km 46.60, hier ist auch eine kleine Zwischenhöhe, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts weiter, rechts von der Böschung und links oberhalb eines schönen Wochenendgrundstücks. Geradeaus auf halber Höhe des Gegenhangs ist Lindschied zu sehen. Auf Asphalt sind wir ab km 46.68, und auf der Asphaltwegegabel bei km 46.70 zweigt ein Weg halblinks aufwärts ab, Naturschutzgebiet Pohlbachtal bei Adolfseck steht zurück wieder an.

Wir gehen **geradeaus** abwärts, rechts unten ist das Pohlbachtal, dann mit dem Linksbogen des Asphalts von km 46.74 an bis km 46.76 aus dem **Pohlbachtal** hinaus in das **Aartal**, rechts beginnt der Zaun eines schönen großen Hauses von **Adolfseck** bei km 46.78, oberhalb von dem wir mit sanftem Rechtsbogen vorbeigehen. Ein Weg von links oben aus einem Seitentälchen mündet bei km 46.83 an der Ecke des Hauses, ein Bächlein quert bei noch km 46.83, und bei km 46.87 sind wir dann an der unteren Ecke des Hauses auf Ab-

zweigung etwa 10 m oberhalb der Straße **B54**, hier kam bis 1994 der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK von der Straße herauf.

Jetzt geht es jetzt **halblinks** aufwärts, ohne dass der Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK die Straße berührt hätte, links an einer der alten Scheune vorbei bis km 46.94, kurz danach kommt bei km 46.95 von links hinten oben ein Weg herab in unseren Asphaltweg, wir gehen mit Rechtsbogen aufwärts, ab km 47.03 dann mit Linksbogen, dann links vorbei am **Friedhof** von **Adolfseck**, dessen Kapelle bei km 47.15 rechts unterhalb liegt, wo auch links die Häuser von **Adolfseck** beginnen. Wir klettern mit unserem Weg bis auf die **Höhe** bei km 47.29, gehen mit dem Asphaltweg, der von links hinten oben kommt, geradeaus kräftig abwärts mit unserer Bornerstraße bis km 47.31, links sind mächtige senkrechte Felsen, halblinks das Feuerwehr-Haus.

Wir müssen hier spitzwinklig **rechts** zurück abbiegen, gehen aber erst **halbrechts** über die **B54** weg bis hinter die Leitplanke auf der anderen Seite noch auf den Kirchturm zu und auf den Sendemast dahinter auf dem Berg, über die Straße weg bis km 47.32

und hier hinter der Leitplanke spitzwinklig **rechts** zurück geschützt neben der **B54**, bis zum Beginn der hohen Mauer auf der rechten Seite bei km 47.41

und hier **geradeaus** aus dem Rechtsbogen der **B54** in die Straße In den Fahrwiesen, das Ortsschild **Bad Schwalbach-Adolfseck** nach Aarbergen (12 km) steht rechts oben auf der B54 bei km 47.44, wir gehen mit Halblinksbogen abwärts, über einen Asphaltquerweg bei km 47.47, über die **Aar** bei km 47.48, dann aufwärts unter der **Aartalbahn** durch bei km 47.50, unter unserer Straße muss auch ein Bach fließen, der bei km 47.51 von vorn aus einem Tälchen kommt,

vor dem wir rechtwinklig **rechts** aufwärts mit unserer Straße abbiegen, von diesem Tälchen weg, und dann mit den Bögen unseres Asphaltwegs aufwärts, über das Ende des Asphalts bei km 47.58.

Auf der Wegegabel bei km 47.71 müssen wir den **linken** breiten neuen Weg aufwärts nehmen.

Hier wäre ein Abstecher nach geradeaus zum Justinusfelsen von Interesse, da dieser ein Graffiti aus der Römerzeit trägt; ein Schild zeigte 2001 nach vorn

Justinusfelsen.

Es geht bei km0.00 geradeaus, etwa bei km0.22 mit Linksbogen in das Seitental, bei km0.26 rechts über das Seitental mit Schild Justinusfelsen. Auf dem Querweg am Gegenhang bei km0.29 (2001 ohne Markierung für den Justinusfelsen) rechts, aufwärts. Eine Erdstufe ist rechts unten am Bach, die der Limes sein könnte. Ein Linksbogen folgt bei km0.46, und kurz vor dem Bergrücken geht es bei km0.49 rechts abwärts mit einem Schild Justinusfelsen. Dann steht eine Tafel rechts bei km0.52

Die Alte Schanze

Zur Alten Schanze bei Adolfseck, von Paul Husch, Adolfseck

Etwa 1 Kilometer nordwestlich von Adolfseck, aarabwärts, wo der „Lindschieder Grund“ ins Aartal einmündet, findet sich über dem linken felsigen Ufer der Aar auf einem Plateau (320 m NN) eine Erdanlage, genannt Die „Alte Schanze“. Es handelt sich dabei um ein System aus Wällen und Gräben dessen Ursprungsdatum nicht eindeutig erforscht ist. Der Geschichts- und Limesforscher, Dr. Rossel, Wiesbaden, veröffentlichte im Jahr 1863 in den „Nassauischen Annalen Band X“ einen Beitrag, in dem er die Theorie vertritt, daß diese Anlage in Verbindung mit dem Limes die Aufgabe hatte, „am Frankenberger Pass, dieser wichtigen Stelle, den höchstgefährlichen Aufmarsch vom Westerwalde und die Aar herauf abzuwehren und die römische Siedlung vor jedem Durchbruch gegen Mainz hin zu sichern“.

Der Archäologe und Burgenforscher Michael Schmidt, Frankfurt, vertritt dagegen in seinem 1994 erschienenen Buch „Vor- und Frühgeschichtliche Burgen und Schanzen im Taunus“ die Auffassung, daß die Schanze während des 30-jährigen Krieges, als Kurmainz Adolfseck zerstörte, errichtet worden sei. „Sie sperrte einst auf dem linken Aarufer den nach Adolfseck oder nach Lindschied heraufkommenden Weg an der Gabelung und nahm das Tal abwärts unter Feuer. Interessant ist noch, daß der Pfahlgraben die Schanze schneidet. Sie ist damit kein römisches Kastell. Dieses liegt im Tal.“

Dr. Rossel beschreibt [sic] 1863 die Anlage wie folgt: „Es ist ein cirkelrunder Wall, 3 Fuß (ca. 1 m) hoch, mit Graben, in dessen Mitte eine noch zu untersuchende Turmstelle steht. Der Wegbau hat s.Z. bereits eine Stelle von 24 Schritten (ca. 18 m) in diesem Kreiswall demoliert, dessen erhaltener Rest noch auf 75 Schritte (ca. 60 m) erkennbar ist. Streckensweise ist derselbe von einem zweiten, tiefer liegenden Graben eingefast.“

Darüberhinaus beschreibt Rossel mehrere bergauf am Nordhang entdeckte, terrassenartig abgedachte Böschungslinien, deren nähere Untersuchung er noch nicht vorgenommen hatte.

Michael Schmidt findet 1994 die Schanze wie folgt vor: „Die Schanze ist ein halbes Rechteck, dessen talab gerichtete Seite 26 m, dessen rechte, den Felsabhang krönende Seite 21.5 m und dessen linke 3 m lange Seite an den Bergabfall stößt, der in die offene 27 m Inge [sic] Kehle fällt. Der Wall selbst ist ca. 2.5 m breit und ca. 40 bis 50 cm hoch. Seine Gräben sind 2.6 m breit und 15 bis 20 cm tief.“

In der neueren Limesforschung, in der Beschreibung des obergermanischen Limes, beispielsweise durch D. Baatz, ist die „Alte Schanze“ nicht erwähnt.

Wir gehen weiter mit dem Linksbogen mit dem Berghang bei km0.54 und dann kräftig abwärts, ein Quertal kommt von links oben bei km0.65. Der Justinusfelsen ist dann bei km0.72 links mit der Ritzelung im Taunusschiefer,

I, Aufrechter Winkel, N, unten spitzes U, Aufrechter Winkel.
darunter: R I U S neues Wort IUSTINUS

rechts unten ist die Bahnlinie.

Wir drehen dann wieder um und kehren zum (04Z)LIMESWEG ZURÜCK, bald sehr kräftig aufwärts, bei km0.90 rechts weg vom Hochufer, das oben bereits beschriebene Schild ist links bei km0.92, bei km0.95 geht es links abwärts mit Forstwirtschaftsweg, bei km1.15 wieder links, bei km1.17 über den Bach, bei km1.18 wieder links auf der Gegenseite des Tälchens und dann mit Rechtsbogen in das Aartal bei km1.23, bei km1.43 kommt der Weg von vorn nach rechts hinten oben mit dem Wanderweg LIMESWEG(04). Mit ihm geht es jetzt rechts zurück weiter.

Auf der Wegegabel bei km 47.71 müssen wir den **linken** Forstwirtschaftsweg aufwärts nehmen. Bei km 47.87 gehen wir mit kräftigem Linksbogen aus dem Aartal weg aufwärts in ein Seitental und jetzt mit den Bögen an dessen linker Seite aufwärts, vorbei bei km 47.94 an einer Einmündung von links hinten oben, auf halber Höhe vor uns ist Lindschied halbrechts oben zu sehen. Bei km 48.19 mündet von links hinten oben ein Grasweg ein, links beginnt

Weide, der Anstieg lässt nach, mit kräftigem Rechtsbogen gehen wir ab km 48.32 um ein Seitentälchen herum, an dessen Ende bei km 48.37 von rechts vorn unten ein Weg kommt, mit der alten Trasse des Wanderwegs LIMESWEG(04). Wir gehen mit Linksbogen weiter aufwärts und wieder steiler, vorbei an Haselnuss-Sträuchern. Beginn von Asphalt ist bei km 48.46, ein kräftiger Linksbogen folgt bei km 48.50, aus dem bei km 48.53 ein Grasweg nach rechts vorn unten abzweigt, nach dem wir bei km 48.27 schönen Blick zurück auf das Pohlbachtal haben, durch das wir auf der Gegenseite herabgekommen sind. Bei km 48.60 mündet ein Grasweg von links hinten oben, für uns folgt ein langer sanfter Rechtsbogen, ein Betonrundmast steht links bei km 48.70 mit querender mittlerer Stromleitung. Dann schließt sich ein starker fast u-förmiger Rechtsbogen des Asphaltwegs ab km 48.74 an, in dem wir bei km 48.76 über den **Bach** gehen,

wieder mit schönem Blick rechts zurück auf die Gegenberge und das Pohlbachtal,

zuletzt mit dem Schenkel des U's geradeaus aufwärts bis auf den Querweg bei km 48.83

und jetzt u-förmig **links** zurück aufwärts, bei km 48.94 stoßen wir auf eine Straße von rechts hinten nach links vorn annähernd eben, den Pfahlweg,

gehen **halblinks** mit ihr leicht abwärts bis auf die nächste Querstraße, die rechts Im Kirschgarten heißt, bei km 48.98

mit unserer Straße Pfahlweg **halblinks** weiter leicht abwärts, das erste Haus links ist Nr. 9, und ab km 49.03, wo rechts Haus Nr. 6 ist, gehen wir weiter leicht aufwärts in **Lindschied**, mit unserer Straße Pfahlweg bis km 49.13, wo der Pfahlweg auf der Hauptstraße, die von vorn kommt und auch so heißt, endet, nach rechts aufwärts geht der Kemeler Weg bei km 49.13.

Wir gehen **rechts** aufwärts mit dem Kemeler Weg vor der Feuerwehr, die gegenüber rechts ist. Unsere Straße heißt **K666**, sie macht einen leichten Rechtsbogen, in dem bei km 49.27 von links hinten nach rechts vorn ein Asphaltweg quert, links nach dem ein Betonrundmast steht. Hier endet auch **Lindschied**. Wir gehen mit dem Halbrechtsbogen unseres Asphaltwegs aufwärts ab km 49.35 bis km 49.37. Rechts zurück sehen wir wieder das Pohlbachtal auf der Gegenseite. Dann steigen wir mit kräftigem Linksbogen ab km 49.45, an dessen Ende bei km 49.49 wir nach halblinks die Beton-Nadel auf der Hohen Wurzel sehen, dann schließt sich ein langer Rechtsbogen an, und zuletzt gehen wir geradeaus aufwärts bis auf die Querstraße vor der Villa Lily bei km 49.65, rechts steht ein Betonrundmast.

Hier biegen wir **halbrechts** aufwärts ab, bei km 49.66 zweigt die Rote Raute des RTK rechts ab und ein Weg halbrechts aufwärts in den Wald. Rechts oben am Baum zeigt ein Schild

Turm Limeswanderweg Turm
zurück mit der rechten Hälfte Adolfseck 2.5 km, Kastell Zugmantel 14.5 km,
geradeaus Kemel 3 km, Kastell Holzhausen 12 km.

Rechts nach der Kreuzung steht ein gelbes Gasrohr. Wir gehen weiter aufwärts mit ganz leichtem Linksbogen der Straße, vorbei an der **Villa Lily**, die völlig verfallen war, bevor sie

mit Millionen-Aufwand wieder für süchtige Asoziale in Ordnung gebracht wurde. Bei km 49.88 sind wir am Ende des Zauns links, danach kommen zwei Reihen Kastanien rechtwinklig nach links weg von der Straße, die erste direkt nach dem Ende des Zauns, die zweite bei km 49.91 am unteren Ende des aufgeschütteten Sportplatzes, das Ende des Asphalts und einen Beton-Fangkasten für den Bach rechts erreichen wir bei km 49.96, nächste Baumreihen links weg sind dann bei km 49.98, bei km 50.01, eine kleinere bei km 50.04, das sind wieder Kastanien, bei km 50.05, km 50.06, km 50.07, km 50.08 und bei km 50.10. Die Böschung rechts von unserem Weg sieht fast wie der Limes aus. Bei km 50.13 geht ein breiter Weg nach halblinks vorn zu einem Bauernhof und ein Weg nach links zurück, hier kommt von links der Weg 22, der uns seit dem Aartal begleitet hat, von halblinks vorn und am Ende dieser Kreuzung bei km 50.13 geht nach halbrechts aufwärts ein breiter Weg fort, wir geradeaus, über das Asphalt-Ende bei km 50.15, wo er wieder angefangen hatte, habe ich nicht vermerkt. Bei km 50.32 ist das Gebüsch links zu Ende, es folgt ein kleiner Rechtsbogen, links zurück sehen wir wieder die Hohe Wurzel. Bei km 50.41 verlässt uns ein breiter Grasweg nach halblinks vorn leicht aufwärts in die Wiesen, bei km 50.55 lässt der Anstieg deutlich nach, vor uns sehen wir hohe Aufschüttungen im Militärgelände, ein Querweg kommt von rechts hinten, ein Grasweg, und ein Waldweg beginnt links bei km 50.59.

Danach biegen wir bei km 50.60 **halblinks** aufwärts ab, gerade im Wald, 10 m links ist Acker, aber dazwischen sind noch wenige Bäume und Gebüsch. Links sehen wir die Hohe Wurzel. Bei km 50.71 führt ein kleiner Grasweg nach links, und eine Bank steht vor dem Wald links mit sehr schönem Blick, wir gehen mit ganz leichtem Rechtsbogen aufwärts, rechts ist Militär-Gebiet, die Trasse einer **Stromleitung** quert ab km 50.88, die Leitung bei km 50.89, das Ende der Trasse passieren wir bei km 50.90. Danach gehen wir leicht abwärts mit etwas stärker werdendem Rechtsbogen, an dessen Ende bei km 51.04 wieder leicht aufwärts mit Linksbogen bis km 51.11, dann wieder mit Rechtsbogen aufwärts, in den bei km 51.18 von links hinten unten ein Weg einmündet, und an dessen Ende wir die **Höhe** erreichen und leicht abwärts gehen, bei km 51.27 unter einer Stromleitung durch, dann mit Linksbogen abwärts bis km 51.40 vor den Waldrand

und dort **halbrechts** aufwärts bis km 51.43, 30 m zurück sollten es zum letzten Abbiegen gewesen sein, also km 51.40, gehen bis vor das Militärgelände bis km 51.43 auf einen Asphaltweg.

Hier biegen wir **halblinks** ab, der Asphalt endet noch auf dieser Einmündung bei km 51.43, wir gehen auf dem Schotterweg aufwärts links vom Militärgelände aufwärts auf die 1997 nicht mehr vorhandene Radarkugel zu, aber nur bis zum Ende des Zauns rechts bei km 51.58

und hier auf dem breiten Asphaltweg **rechts** aufwärts um die Zaunecke herum, bis zum Tor in das Militärgelände rechts bei km 51.65, weiter aufwärts bis km 51.65

und hier mit dem Bogen des Asphaltwegs rechtwinklig **links** aufwärts auf dem Höhenweg entlang mit rechts und links 2001 sieben Windmühlen auf beiden Seiten und mit sehr schönem Blick halbrechts durch ein Tal auf weit entfernte Gegenberge bei km 51.84, wo in einem kleinen Linksbogen unseres Asphaltwegs ein Feldweg quert, das Tal rechts unten ist

das Aartal, halblinks auf der Höhe fahren die Autos auf der B260. Ein sanfter Rechtsbogen unseres Asphaltwegs folgt bei km 52.05, ein Feldweg von links nach rechts. Dann unterqueren wir schräg die Stromleitung, die von links hinten nach rechts vorn verläuft, bei km 52.11, bei km 52.16 ist einer ihrer Betonrundmasten rechts am Weg, bei km 52.21 mündet der Asphaltweg von links mit dem Roten Kreuz des RTK, dessen hervorragende Markierung bei km 52.28 rechts am Betonmast leuchtet. Bei km 52.38 geht ein Grasweg nach halb-rechts fort, rechts beginnt Zaun, vor dem eine Bank steht, wir gehen aufwärts mit sanftem Linksbogen, an dessen Ende bei km 52.46 ein Grasweg von links oben kommt, wir gehen weiter geradeaus leicht aufwärts, unmerklich bei km 52.51 über die **Höhe** weg, danach sind rechts zwei Holzschuppen bis km 52.55, wir gehen schon deutlich abwärts. Rechts hinter den Tannen fällt ein Tal ab, der Happengrund und von rechts hinten kommt ein Asphaltweg herzu mit dem Liegendem U, der uns bei km 52.61 erreicht. Wir haben sehr schöne Sicht nach dem Umdrehen:

halblinks ist der Hochtaunus mit dem Pferdkopf etwas links von dem Beton-Mast, halblinks vorn, aber rechts von diesem Mast der Feldberg, etwas rechts der Kleine Feldberg und der Altkönig mit dem Döngesberg.

Wir gehen **geradeaus** weiter, ganz leicht halblinks in ihn und mit ihm abwärts bis vor die Brücke mit der **B260** bei km 52.67, geradeaus geht es zum Tannhof Restaurant Café.

Wir biegen hier stumpfwinklig **rechts** aufwärts ab, verlassen Liegendes U, Rotes Kreuz und noch ein drittes Zeichen. Das Ende des Asphalts kommt dann bei km 52.71, wir steigen sanft mit Linksbogen, rechts fällt der Happengrund ab, wir gehen sogar noch leicht abwärts bis km 52.78, wo wir rechts durch den Happengrund sehen, steigen dann mit Linksbogen leicht und mit einem Gelben Balken, hoch links oberhalb ist die B260, die **Bäderstraße**. Bei km 52.93 verlässt uns der Gelbe Balken auf breitem Wege nach rechts, wir steigen kräftiger.

Genau hinter uns ist die Hohe Wurzel mit dem Sendeturm für Wiesbaden.

Bei km 53.00 steigen wir über das Niveau der B260, über die wir links Kemel und seine Radar-Station sehen, die Kugel, unendlich weiter Blick ist auch nach rechts. Der steile Anstieg endet bei km 53.08, wir gehen nur noch leicht aufwärts, während die B260 in ihrer Schlucht verläuft, tief unterhalb, gehen wir aufwärts bis km 53.16, hier über die **Höhe** weg, halblinks vorn sehen wir einen Sendemast, einen Gitter-Sendemast. Bei km 53.23 mündet ein Feldweg von rechts hinten ein und bei km 53.24 geht einer nach rechts eben weg, wir gehen weiter bergab auf die Brücke über die **Bäderstraße** zu, die nach Koblenz und Nassau führt, ein Vorwegweiser zeigt nach Laufenselden rechts ab, bei km 53.34 steht er links.

Vor der Brücke biegen wir bei km 53.37 **halbrechts** abwärts ab, rechts vom Damm der nächsten Straße, der kleinen von Kemel nach Huppert, bei km 53.55 sehen wir links oben Schilder nach links nach Wiesbaden 28 km, Bad Schwalbach 8 km, Koblenz 49 km, Nassau 24 km. Wir gehen von hier an wieder leicht aufwärts mit leichtem Rechtsbogen, auf Asphalt ab km 53.63,

und bei km 53.63 biegen wir rechtwinklig **links** ab bis auf die Straße von Kemel nach Huppert bei km 53.65,

mit der wir wiederum rechtwinklig **links** abbiegen, also u-förmig zurück relativ zu unserem Ankunftsweg, leicht aufwärts bis zur Abzweigung der Straße nach Wiesbaden 28 km, Bad Schwalbach 8 km, Koblenz 49 km, Nassau (24 km) bei km 53.72.

In diese schwenken wir **rechts** ein, zurück geht unsere Ankunftsstraße nach Heid.-Laufenselden 5 km, und Heid.-Huppert 3 km, geradeaus weiter nach Heid.-Kemel Heid.-Springen 5 km.

Wir gehen **rechts** ab Richtung B260 leicht abwärts bis km 53.76

und müssen hier rechtwinklig weit vor der B260 **rechts** abbiegen bei km 53.77. Nach dem Abbiegen sehen wir halblinks vorn ein weißes Haus von Mappershain in einem Tal, das fort abfällt, hier in diesem Tal ist die Quelle der Wisper hinter der **Bäderstraße**. Wir gehen leicht abwärts bis km 53.79, dann leicht aufwärts mit Blick auf die Häuser nach links und jedenfalls ab km 53.90 wieder deutlich abwärts, dann vorbei an einer Schonung links mit Ginster und rechts auch ab km 53.94 mit Blick auf den kleinen Ort links abwärts, wir gehen mit langem Rechtsbogen sanft abwärts bis km 54.06 und dann geradeaus abwärts wieder zur Straße von Kemel nach Huppert und Laufenselden. Bei km 54.17 sind wir am Ende der Schonungen und tauchen in den Wald ein, wir gehen bis an die **Straße** von Kemel nach Laufenselden bei km 54.27, links weist ein Schild

zurück mit dem Turm Limeswanderweg Kemel und geradeaus, besser nach halblinks Kastell Holzhausen.

Hier verlassen wir die **Straße** nach **halblinks** bei km 54.27, gehen leicht abwärts von der Straße weg, abwärts bis km 54.37, dann leicht aufwärts immer noch geradeaus, aufwärts bis km 54.45, dann wieder leicht abwärts zwischen Nadelwald zur Linken und Buchenwald rechts. Ein alter Grenzstein steht rechts bei km 54.62 im kräftigen Abstieg, bei km 54.65 quert ein Forstwirtschaftsweg, wir gehen geradeaus weiter auf Gras-Waldweg mit tief ausgefahrenen Spuren und bei km 54.72, wo unser Weg einen Linksbogen beginnt,

biegen wir **halbrechts** abwärts im Nadelwald ab, auf einen ebensolchen Gras-Waldweg von einem Fahrzeug Breite und zwei Spuren. Bei km 54.80 quert ein breiter Gras-Waldweg, wir gehen weiter deutlich abwärts, bei km 54.89 erneut über einen identischen Grasweg, geradeaus weiter abwärts. Bei km 55.00, etwa 100 m vor dem Waldrand, hat es 1991 viele Bäume umgeworfen, geradeaus bis km 55.07 vor den ehemaligen Waldrand mit breitem Querweg,

geradeaus ist Blick auf Huppert und einen Sendemast dahinter links oben.

Wir biegen hier bei km 55.07 vor den Resten des Walds, aus dem wir kommen, **links** ab, rechts war 1991 kein Wald stehen geblieben, 2008 hatte sich aber wieder welcher gebildet; wir gehen fast eben, nur ganz leicht abwärts, bei km 55.14 führt ein Grasweg nach rechts und ein **Bächlein** quert, hier gehen wir auch durch die **Senke**, bei km 55.16 kommt auch ein Grasweg von links oben, der fast die Verlängerung des von rechts kommenden ist, jetzt steigen wir leicht auf dem Grasweg, gehen rechts von Buchenwald und links von Gebüsch

mit leichtem Linksbogen, bei km 55.28 sind wir vor einer Ecke des Hochwalds rechts vorn, von rechts kommt ein ähnlicher Weg bergauf.

Wir gehen hier mit kräftigem **Linksbogen** weiter leicht aufwärts, ab km 55.31 sind auf der linken Seite zwei Birken, und dann beginnt auch links der Hochwald mit einer **dicken Eiche** bei km 55.32, rechts sind mehrere solche Eichen, 200 m links vorn ist ein Bergküppel, an dessen rechter Flanke wir steigen, aber nur bis km 55.36.

Dort biegen wir von dem breiten Laubweg **rechts** ab auf einen kleineren Laubweg, und gehen zunächst auf einem kleinen Bergrücken und dann mit Linksbogen etwas links von ihm abwärts, nach wie vor ist 200 m links das Küppel, wir gehen noch fast parallel zu dem breiteren Weg, den wir soeben verlassen haben, der weiter ansteigt, wir gehen allerdings abwärts und ab km 55.45 mit Rechtsbogen bis km 55.49 auf einen breiten Querweg vor dem **Dörsbachtal**.

Hier biegen wir **rechts** abwärts ab und gehen dann zunächst mit Linksbogen, bei km 55.50 an einer Bank vorbei, bis km 55.54, dann mit Rechtsbogen bis km 55.66, dann folgt ein langer Linksbogen, an dessen Ende bei km 55.81 ein Weg rechts aufwärts abzweigt, eine Gabel vor und eine nach einer **dicken Buche**, 30 m links unterhalb ist der Dörsbach, ab km 55.91 beginnt sanfter Rechtsbogen oberhalb des Baches,

vor uns kommen schon die ersten Häuser von Huppert in Sicht.

Mitten in unserem Rechtsbogen ist bei km 55.96 links der Wald zu Ende, hier steht links ein **sehr dicker Nadelbaum**, von links oben kommt ein Asphaltweg über den Dörsbach herbei, rechts ist ein alter Steinbruch, wir gehen weiter mit Rechtsbogen, jetzt auch mit breitem Feldweg auf Huppert zu. Bei km 56.02 ist eine Abzweigung eines Grasweg, auf dem früher unser Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK verlief vor einem Seitental, ein Schild zeigt

zurück Parkplatz, geradeaus Wacholderhain.

Wir gehen mit langem Linksbogen zunächst über das Seitentälchen, durch das wir rechts oben die Autos auf der Straße von Huppert nach Kemel sehen, die Straße selbst nicht. Ein **Bächlein** quert aus diesem Seitental bei km 56.10, geradeaus sehen wir aus unserem Linksbogen eine Grillhütte. Bei km 56.14 kommt ein Weg von rechts hinten aus dem Tal und halbrechts vorn aufwärts führt einer in einen alten Steinbruch zu der Hütte mit der Aufschrift **Grillplatz Huppert 1978**, eine **dicke Eiche** steht rechts danach bei km 56.15. Rechts ist ein **"flächenhaftes Naturdenkmal"**. Bei km 56.24 kommt ein Gras-Feldweg von links oben durch das Dörsbachtal zu uns herüber, bei km 56.34 steht rechts oben ein verfallener Schuppen, von dem ein Grasweg herabkommt, bei km 23.44 beginnt rechts ein verfallener Zaun eines Schafperchs,

halblinks durch das Dörsbachtal sehen wir wieder den Sendemast, den wir nachher von oberhalb wesentlich weiter links wieder sehen werden.

Bei km 56.44 kommt ein Grasweg von rechts oben die Böschung herunter, danach beginnt brüchiger Asphalt und das erste Haus von **Huppert** liegt rechts, wir gehen wieder leicht aufwärts. Bei km 56.57 beginnt der erste feste Asphalt, Häuser von **Huppert** sind jetzt zu

beiden Seiten, bei km 56.62 ist rechts Lebensmittel W. Ries, danach zweigt bei km 56.64 links ein Feldweg ab, wir gehen bei km 56.64 weiter mit unserer Waldstraße ortseinwärts, Am Kirchberg zweigt rechts bei km 56.67 ab, dann folgt ein kleiner Linksbogen und Pflaster ab km 56.72, wir gehen aufwärts mit dem Pflaster bis zu querenden Hauptstraße von **Huppert** am Ende der Waldstraße bei km 56.75,

hier **links** abwärts in die **K685** auf dem Betonstein-Pflaster, verlassen also unsere Waldstraße, der Name der Hauptstraße ist hier nicht zu erkennen, das übernächste Haus links ist Nr. 23 nach dem Abbiegen. Die Gartenstraße geht dann aus unserem Rechtsbogen halbrechts aufwärts ab bei km 56.80, wir mit dem Asphalt abwärts, eine Telefonzelle ist links bei km 56.85, auch das Feuerwehrhaus ist dort.

Auf der Wegegabel bei km 56.90, auf der die Talstraße nach halbrechts abgeht, gehen wir **halblinks** mit der Napoleonstraße leicht abwärts und kurz nach dem Ende des Asphalts bei km 56.94 kommen wir vor Mitsubishi Motors, eine Straße geht links aufwärts ab,

wir gehen **halbrechts** in den Steger Weg, auf dieser Kreuzung überqueren wir auch das **Dörsbächlein** links bleibt Haus Nr. 1, rechts Nr. 2. Das Ende des Asphalts erreichen wir bei km 56.99, links und rechts sind noch Garten-Grundstücke von **Huppert**, wir gehen auf dem Feldweg abwärts, vorbei am Ende der Zäune bei km 57.05, ein Feldweg von links oben kommt bei km 57.06, 100 m rechts sind noch Häuser, wir gehen jetzt etwas oberhalb vom Tal des **Dörsbachs** abwärts mit Linksbogen durch Wiesen auf einen Holzschuppen zu,

halbrechts vorn gegenüber ist der Friedhof von Huppert.

Es folgt ein Linksbogen, aus dem bei km 57.34 ein Grasweg halbrechts abwärts geht, danach steht bei km 57.35 besagter **Holzschuppen**, eine Stromleitung quert bei km 57.39. Wir gehen leicht abwärts in eine Seitentälchen zum Dörsbachtal, mit Rechtsbogen ab km 57.51, wo ein Grasweg vor dem Wald nach halblinks geht,

wir gehen **halbrechts** abwärts, über den **Bach** bei km 57.53, dann geradeaus aufwärts aus dem Seitentälchen hinaus, über einen Querweg am Ende des Tälchens bei km 57.57, es folgt kräftiger Anstieg in alten Eichen-Buchen-Wald hinein, die **Höhe** überschreiten wir bei km 57.81 kurz vor dem Ende des Walds, das bei km 57.82 links ist, jetzt gehen wir mit Linksbogen abwärts an der rechten Seite eines Feldes und links vor dem Wald, eine morsche Wildkirsche ist rechts bei km 57.99 kurz vor der **Senke**, die wir bei km 58.01 durchmessen, dann wieder aufwärts gehen, kräftig aufwärts mit leichtem Linksbogen

und Blick nach links über die Wiese und nach rechts abwärts in das parallel laufende Tal und rechts vorn auf den Steger Hof,

aufwärts bis km 58.12

und von dort an **halbrechts** abwärts in den breiten Weg, der von links hinten oben nach rechts unten quert, mit dessen Linksbogen abwärts vor dem Berghang zu unserer Linken her bis vor den Teich und einen Steinbruch links bei km 58.30.

Vor dem **Teich** biegen wir rechts ab, gehen auf einem Damm über den Ausfluss des Teichs bei km 58.32 hinweg, leicht aufwärts bis zum Ende des Dammes und bei km 58.35 mit dem Rechtsbogen des breiten Wegs, in den von links hinten ein weniger guter Weg einmündet leicht aufwärts, zwischen die Häuser des **Steger Hof**s, das Wohnhaus ist links oben bei km 58.40, ein Stall rechts ab km 58.42, wir gehen mit Linksbogen, bei km 58.47 auf der Kreuzung halbrechts, nicht links zurück zum Steger Hof und nicht halblinks aufwärts. Das Ende der Scheunen ist rechts bei km 58.48 und links bei km 58.50.

50 m links oben in der Wiese steht, wie ein Schild zeigt eine Eibe a. d. 12. Jh, ca 820 Jahre alt.

Wir gehen weiter aufwärts mit dem Rechtsbogen unseres Wegs, rechts ist hier wieder ein **Teich** zu sehen. Ab km 58.52 gehen wir vorübergehend abwärts, durch ein kleinstes Quertälchen, dessen **Bach** wir bei km 58.55 überqueren, wo rechts ein Betonmast steht. Wir gehen mit dem Rechtsbogen des Asphaltwegs aufwärts und ab km 58.62 mit langem Linksbogen weiter aufwärts,

rechts gegenüber hinter dem Tal sehen wir das Wäldchen, in dem wir gekommen sind und das Feld dahinter.

Ein Stromgittermast steht rechts bei km 58.71, das Ende des Linksbogens ist bei km 58.73, dann folgt ein langer Rechtsbogen, an dessen Ende bei km 58.82 der nächste Stromgittermast steht, dann gehen wir geradeaus aufwärts bis km 58.86 und wieder mit Linksbogen aufwärts auf dem Asphaltweg,

bei km 58.92 sehen wir durch eine Lücke im Wald rechts ein Örtchen,

bei km 58.95 ist ein Baum links mit Gebüsch und Hochsitz daran, von hier an gehen wir eben mit Blick rechts zurück auf das Örtchen am Gegenhang und ab km 59.03 deutlich abwärts mit Linksbogen. Eine **knorrige Eiche** steht links bei km 59.08, den Waldrand rechts erreichen wir bei km 59.11, wir gehen hier mit den Bögen des Wegs abwärts, bei km 59.13 ist auch links Wald. Ein Stromgittermast steht links bei km 59.15, jetzt gehen wir geradeaus abwärts bis zu dem Holzmast der Stromleitung bei km 59.24

und nach ihm bei km 59.26 **halblinks** aufwärts auf den Grasweg, fort von unserem bisherigen Asphaltweg, halblinks aufwärts auf einen Laubweg in den Wald.

Geradeaus vor uns auf der Höhe sehen wir am Ende der Wiese am Gegenhang Autos auf einer Straße fahren, es ist die Straße von der B260 nach Laufenselden.

Wir gehen aufwärts bis etwa 60 m vor das Ende des Walds und hier bei km 59.39 **links** aufwärts weiter im Wald allmählich nach links vom Waldrand fort aufwärts, bei km 59.71 ist weit rechts von uns die Wiese zu Ende. Bei km 59.85 stoßen wir auf einen Forstwirtschaftsweg von links vorn oben nach rechts vorn oben.

Hier biegen wir bei km 59.85 **rechts** in ihn ein und gehen mit seinem Linksbogen aufwärts bis km 59.88, dann folgt ein langer Rechtsbogen, mit dem wir weiter aufwärts gehen, eine Fahrspur von links oben ist bei km 60.03 am Übergang von hohem Buchenwald zu jungem Nadelwald links, und ab km 60.07 gehen wir dann in dunklem Nadelwald, der sich rechts bis km 60.21 erstreckt, dann schließt sich ein Linksbogen an mit Gebüsch rechts und schönem Blick nach rechts

auf einen Sendeturm auf gleicher Höhe etwa 500 m weg, den wir schon von Huppert aus gesehen haben, und einen Ort rechts dahinter unten im Tal, wohl Laufenselden.

Rechts stehen noch einzelne Eichen, links Nadelwald. Wir gehen aufwärts bis zur **Querstraße** von links von der B260 nach rechts nach Laufenselden bei km 60.16,

von der wir wieder Blick nach rechts auf den Sendemast haben,

und überqueren die **Straße L3031** bis km 60.17, gehen danach ganz leicht aufwärts und ab km 60.19 abwärts auf breitem Waldweg, der durch die vielen 1991 gestürzten und zersägten Bäume schwer geschädigt war und zerfahren. Insgesamt gehen wir annähernd aufwärts mit den Bögen des Wegs, der kaum noch zu erkennen ist, in ehemaligem Buchen-Hochwald, ab km 60.61 zwischen Buchenheistern durch bis auf den querenden breiten Weg bei km 60.66, links vor dem eine **dicke Buche** steht, halbrechts gegenüber ist ein Grenzstein.

Hier gehen wir bei km 60.66 **halbrechts** ganz leicht abwärts mit breitem Weg, der junge Buchenwald endet rechts bei km 60.74, rechts ist eine Wiese, über die wir rechts abwärts weit entfernt einen Ort sehen. Dann beginnt ein Linksbogen ab km 60.79, am Ende der Wiese, die aufgeforstet wird, sind wir bei km 60.86 und einem **Asphaltquerweg**, über den wir geradeaus hinweggehen, etwas kräftiger abwärts in den Wald zu beiden Seiten, vorher war nur links Wald, und jetzt mit Rechtsbogen abwärts bis km 60.98, dann mit Linksbogen weiter abwärts bis km 61.14, dann wieder mit Rechtsbogen bis km 61.21, von hier an mit Linksbogen, alles abwärts im Wald, und ab km 61.32 mit Rechtsbogen in ein Quertal hinein, über die **Senke** und den **Bach** bei km 61.37, links vor dem ein Ausfluss aus einem **Wasserbehälter** ist, leicht aufwärts bis km 61.38. Dann mussten wir bis 1999 unseren Forstwirtschaftsweg auf einen querenden Forstwirtschaftsweg rechts abwärts verlassen. Da diese Trasse aber nach dem Linksabbiegen etwa 300 m weiter rechts unten oft nur sehr bedingt begehbar war, ist der Weg jetzt geradeaus umgelegt worden. Wir gehen deshalb bei km 61.38 **geradeaus** weiter; Wildäsungsfläche ist rechts bis km 61.40, es geht weiter aufwärts mit dem langen leichten Rechtsbogen bis km 61.50, dann weiter aufwärts mit ebenso leichtem Linksbogen, sein Ende ist bei km 61.53. Dann schließt sich ein sanfter Rechtsbogen an, links ist Nadelwald, rechts Laubwald, durch einen Rechtsbogen geht es bis km 61.58, dann geradeaus aufwärts weiter auf dem Forstwirtschaftsweg. Ein kahl geschlagenes Dreieck ist links oberhalb von etwa 100 m Kantenlänge von km 61.63 bis km 61.71, dann beginnt leichter Linksbogen, in dem bei km 61.72 ein Weg von links hinten oben nach rechts unten quert. Danach folgt kräftigerer Linksbogen, und bei km 61.76 geht es über die **Höhe** weg, danach abwärts und mit leichtem Rechtsbogen bis km 61.86, ein kleines Stück geradeaus ganz leicht abwärts geradeaus und ab km 61.91 mit Rechtsbogen über das **Quertälchen**, danach wieder leicht aufwärts, mit Rechtsbogen bis km 61.93, dann mit sanftem Linksbogen. Ein Forstwirtschaftsweg quert bei km 62.01 mit örtlicher Markierung. Bei km 62.05 kommt eine Fahrspur von links oben, und es geht kräftiger aufwärts. Ein Hügel erhebt sich links bei km 62.09, und danach ist ein alter kleiner Steinbruch links im Linksbogen bis km 62.11, es geht kräftig aufwärts mit dem Linksbogen bei km 62.14, dann wieder geradeaus und ab km 62.16 mit langem Rechtsbogen bis etwa km 62.22, dann geradeaus kräftig aufwärts bis km 62.27, und hier beginnt wieder ein langer Linksbogen und der Anstieg wird sanfter. Auf die **Höhe** kommen wir etwa bei km 62.32, es geht wieder abwärts, geradeaus abwärts bis km 62.41, dann mit leichtem Linksbogen, ein Weg zweigt nach links oben bei

km 62.45 ab, aber nur verfallener Laubweg. Ein Rechtsbogen folgt bei km 62.56 und freies Gelände ist rechts bis km 62.60, es geht ein Stück geradeaus, links ist Nadel-, rechts Buchenwald, und ab km 62.67 folgt ein sanfter Linksbogen, der sich bei km 62.75 vorübergehend verschärft, bis km 62.77, dann gehen wir ein kurzes Stück geradeaus und etwas kräftiger abwärts bis km 62.81, dann mit Rechtsbogen, den bei km 62.83 ein Pfad quert, über ein Seitentälchen. Ein Rechtsbogen bis km 62.85 schließt sich an, danach geht es geradeaus abwärts und ab km 62.89 wieder mit Linksbogen bis auf den querenden Forstwirtschaftsweg bei km 62.99 mit der alten Trasse. Rechts vorn ist Jagen 49, links vorn 50, links hinten Jagen 46. Das rote Kreuz des RTK quert hier.

Wir biegen bei km 62.99 **links** aufwärts in diesen Forstwirtschaftsweg ab, aufwärts bis km 63.18, über eine kleinste **Zwischenhöhe** weg, leicht abwärts, aber unmittelbar danach wieder leicht aufwärts. Ein breiter Weg quert bei km 63.42, die **Kohlstraße**. Hier endet seit 2011 die Zuständigkeit des Taunusklubs für die Markierung des Wanderwegs (04Z)LIMESWEG.

Im Folgenden wird aber die bis 2011 gültige Wegführung des Taunusklubs für Wanderweg LIMESWEG(04) noch angegeben, auch wenn sie dann nicht mehr ganz stimmt; der Westwaldverein hat die Wegführung verändert. Wir haben dieses Wegestück bis Bad Ems abgegeben, weil staatliche Stellen in Rheinland-Pfalz ohne Rücksprache mit uns (ermutigt wohl durch Unesco-Gelder) uns in die Arbeit hineingefuscht haben.

Wir gehen bei km 63.42 geradeaus weiter mit einem Wegweiser Richtung

Römerkastell 400 m.

Wir gehen geradeaus aufwärts, über einen Grasquerweg von links hinten oben nach rechts vorn etwa eben bei km 63.52 hinweg, auf dem die Grenze zwischen Hessen und Rheinland-Pfalz verläuft, von hier an abwärts auf Grasweg rechts vom Nadelwald und links von Buchenheistern, ab km 63.64 mit leichtem Linksbogen und dann mit stärkerem Linksbogen, hier kommt von links der Wall des Kastells Holzhausen mit Erdreich und weiter links das Mauerwerk des Kastells Holzhausen. Wir gehen deutlicher abwärts, ab km 63.71 geradeaus rechts vom Wall des Kastells, mit Mauerwerk bei km 63.74, wo auch links der Eingang in das Kastell ist, rechts ein Abfall ist und

Blick auf weit entfernten grünen Gegenhang mit einem Ort, Rettert.

Danach gehen wir mit leichtem Rechtsbogen abwärts fort vom Wall, links oben ist bei km 63.80 wieder Mauerwerk. Unser Rechtsbogen wird stärker und nach dem Mauerwerk mündet bei km 63.82 von links oben ein breiter Weg ein, wir gehen von hier an mit Linksbogen abwärts. Bei km 63.91 steht eine Hütte links, bei km 63.91 quert ein breiter Weg von links vorn oben nach rechts hinten oben, auf dem das Rote Kreuz des Rhein-Taunus-Klubs von

links oben kommt, das ist die Hessenstraße. Wir gehen diagonal geradeaus über sie hinweg und dann rechts von Wall und Graben des Limes mit den Bögen des Pfads. Bei km 64.01 gehen wir leicht abwärts bis km 64.12, dann leicht aufwärts, 50 m links ist der Wall des Limes. Dann kommen wir auf eine Wegegabel bei km 64.28, links ist der Wall zu sehen.

Auf dieser Wegegabel bei km 64.28 gehen wir halblinks, rechts vom Wall des Limes und abwärts direkt rechts von Wall und Graben bis zum Querweg bei km 64.59. Zurück zeigt ein Schild

Limesweg.

Mit diesem Forstwirtschaftsweg biegen wir für ein sehr kurzes Stück rechts abwärts ab bis km 64.60,

dann wieder links, auf die seit 1998 neue Trasse, fort vom Forstwirtschaftsweg, abwärts auch auf Forstwirtschaftsweg, der kräftig aber vergrast ist, durch eine kleine Senke bei km 64.70, dann unmerklich aufwärts, bis km 64.76, dann wieder deutlich aufwärts. Es folgt ein sanfter Rechtsbogen bei km 64.79, 10 m links dürfte der Limeswall sein, es geht aus der Senke ganz leicht aufwärts bis km 64.81, dann wieder abwärts, durch eine nächste winzigste Senke bei km 64.86 und wenig später bei km 64.87 über eine ebenso kleine Zwischenhöhe und wieder mit Rechtsbogen, leicht abwärts. Der Rechtsbogen erstreckt sich bis km 64.89, dann geht es geradeaus durch den Niederwald, links stehen im wesentlichen Buchen, rechts überwiegend junge Lärchen, ab km 64.97 dann auch ist dann auch rechts Buche. Zwei Spuren des Graswegs sind 1998 mit Kies befestigt gewesen; wieder schließt sich ein ganz leichter Rechtsbogen bei km 65.04 an, der dann auf seine sanfte Art anhält. Bei km 65.09 steht eine Bank links, und der Wall des Limes ist 10 m links vom Weg, von dem wir mit leichtem Rechtsbogen weggehen,

und bei km 65.17 dann halblinks mit dem Forstwirtschaftsweg und der bis 1998 alten Trasse. Schilder rechts zeigen zurück in unseren Ankunftswege

Limesweg und Römerkastell.

Ein sehr zerfahrener Weg kommt von links hinten oben bei km 65.20 vom Limeswall.

Unser Wanderweg (04Z)LIMESWEG ZURÜCK biegt dann bei km 65.34 und an der Stelle, wo der Forstwirtschaftsweg einen Linksbogen machen würde, rechts vom Forstwirtschaftsweg auf einen Grasweg ab, fort vom Forstwirtschaftsweg, dann mit leichtem Linksbogen, links von einem Windbruch von 1990 vorbei bis km 65.42, jetzt mit dem Grasweg ganz leicht aufwärts und zwischendurch auch schon einmal leicht abwärts, jedenfalls ab km 65.52 abwärts, dann steigen wir aber doch wieder leicht ab km 65.56, sehen schon den Waldrand vor uns, die Höhe auf unserem Grasweg überschreiten wir bei km 65.60, gehen dann wieder geradeaus abwärts, abwärts bis km 65.70 vor den Rand des Walds,

hier auf dem Grasweg halblinks aufwärts ab,

mit Blick halbrechts vorn auf Holzhausen an der Haide und rechts davon das Hasenbachtal, 200 m rechts unten sehen wir einzelne Nadelbäume, zu denen wir bei der ersten sich bietenden Gelegenheit gehen,

über die Höhe weg sind wir unmerklich

und biegen dann bei km 65.85 rechts abwärts auf einen Grasweg ab,

bei km 65.94 gehen wir vor dem Gebüsch links ab

und dann halbrechts aufwärts auf den Damm der früheren Eisenbahn, überqueren ihn bis km 65.96 auf seine rechte Seite, wo wir fast geradeaus mit leichtem Linksbogen auf den parallel dazu verlaufenden Weg gehen, jetzt mit diesem steigen, links von den Blautannen, bis über die Höhe bei km 66.00, dann abwärts rechts vom alten Bahnkörper und ab km 66.06 wieder leicht aufwärts, hier hatte sich der Bahndamm erweitert, als ob mehrere Gleise parallel gelegen hätten. Bei km 66.17 kommt ein Grasweg von rechts unten, wir bleiben mit Rechtsbogen rechts vom Bahndamm, steigen sanft

mit Blick rechts zurück auf Rettert.

Bei km 66.32 mündet dann ein breiter Weg von rechts hinten, der in unserer Richtung weiterführt, mit dessen Bogen wir geradeaus weitergehen, aufwärts bis vor die Straße B260 bei km 66.42,

halblinks vorn gegenüber ist der Haidegasthof, halblinks aufwärts geht ein Asphaltweg weg, der früher bis zum Bau des Verkehrskreisels weiter südlich die Straße nach Martenroth war.

Wir biegen halbrechts in die Straße ab bei km 66.42, die Abzweigung einer Straße nach links hinten nach Martenroth, auf welcher der Wanderweg schwarze Raute hier noch des Rhein-Taunus-Klubs kommt und der Eingang in den Haidegasthof nach links sind bei km 66.44, die B260 geht

zurück nach Wiesbaden 31 km, Bad Schwalbach 16 km, geradeaus Koblenz 41 km, Nassau 15 km.

Wir gehen geradeaus weiter,

rechts gegenüber jenseits des Dörsbachtals ist ein Ort mit Kirche auf der Höhe zu sehen, das müsste Rettert sein.

Ein Feldweg kommt von rechts bei km 66.57, das Ortsschild von Holzhausen a. d. H., Rhein-Lahn-Kreis Regierungsbezirk Koblenz ist rechts bei km 66.62, das erste Haus von Holzhausen ist dann rechts bei km 66.66, eine Straße nach rechts mit dem Wanderweg (107)SCHWARZE RAUTE, die von hier an vom Taunusklub betreut wird, zweigt bei km 66.77 ab.

Wir gehen bei km 66.77 auf der B260 geradeaus weiter, vorbei auch an einer Asphaltstraße nach links bei km 66.84, dann ist die Pizzeria Balkan grill rechts bei km 66.99, der Heckmüllerweg geht links bei km 67.04 ab und eine Straße rechts, eine Kapelle steht links und ein Vorwegweiser rechts für die B274 bei km 67.15. Wir gehen mit dem Rechtsbogen der

Hauptstraße leicht abwärts. Dann liegt das Gasthaus Römerkastell links bei km 67.20, eine Straße zweigt rechts bei km 67.15 ab, das Rasthaus Ernst ist links bei km 67.23, die Post rechts bei km 67.28. Das Geburtshaus von Nicolaus August Otto, 1832 - 1891, liegt dann rechts vor der Einmündung der B274 von rechts bei km 67.43. Rechts weist ein Schild

mit dem Turm Limeswanderweg Bad Ems - Marienfels - Holzhausen Kastell mit Pfeil in beiden Richtungen.

Wir gehen geradeaus über die B274 weg, die Einmündung von rechts endet bei km 67.45, Schilder zeigen zurück Schild Wiesbaden 32 km, Bad Schwalbach (17 km) mit der B260, geradeaus Koblenz 40 km, Nassau 14 km, rechts zurück mit der B274 Limburg 30 km, Katzenelnbogen 9 km, halblinks vorn St. Goarshausen Nastätten.

Zuständiger Verein:

Von	bis	Verein	Markierer
km0.00 B3 südl. Windhof, nördl. Pintsch-Bamag	km 13.96 Ziegenberg B275	Stammkl.	Kilian
<i>Km 13.96 Ziegenberg B275</i>	<i>Glashütten</i>	<i>Nicht mehr TK</i>	
Km 13.96 Glashütten B8	Km 52.67 Unterführung bei Kemel östl. der B260	Stammkl.	Hohmann
Km 52.67 Unterführung bei Kemel östl. der B260	Km 63.42 Kohlstraße Nähe Kas- tell Holzhausen a. d. H.	Stammkl.	Hohmann